

# Südostdeutsche Nachrichten

Gegründet 1856

Direktionsstelle: Nachrichten Berlin  
Benzinpreis-Gesamtkosten: 15,50  
Preis für Nachdruckrechte: 10,00  
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden-El., Marienstraße 28/29

Bezugspreise vom 1. Mai 1929 bei höchst gewöhnlicher Auslieferung kostet 1,70 Mrl.  
Bezugspreise für Monat Juni 1,40 Mrl. einschl. 90 Pf. Postgebühr (ohne Bezugshandelsgebühr).  
Einzelpreise 10 Pf. außerhalb Dresden 14 Pf. Auszugspreise: Die Auszüge werden nach  
Gebühren berechnet; die einzelpreise 20 mm breite Zeile 20 Pf. für anderthalb 40 Pf. Sammeln-  
auszüge und Stellungsschreiben ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 20 mm breite Kolumnen-  
auszüge 30 Pf., außerhalb 35 Pf. Offertengebühr 50 Pf. Andere Abdrücke gegen Sonderabrechnung.

Druck u. Verlag: Steig & Wirkens, Dresden. Postleitzahl 1064 Dresden  
Nachdruck nur mit breiter Quellenangabe  
(Dresden, Rohr.) zulässig. Unterlassung  
Schriftseite werden nicht aufbewahrt

## Ein schwedischer Amerikaflug

### Reine Nachricht mehr vier Stunden nach Start

#### Hilfe über den Färöer-Inseln

Stockholm, 9. Juni. Um 6,12 Uhr morgens startete das Juilletwohlfahrtsflugzeug "Sverige" vom dem Stockholmer Flughafen zu den Transozeanflügen nach New York. An Bord des Flugzeuges befinden sich der Pilot Kapitän Ahrenberg, der Beobachter Lieutenant Hildén, der Bordkuliur Björnglund, außerdem auf der ersten Etappe bis Bergen zwei Passagiere. Bergen wurde um 12 Uhr mittags erreicht. Ahrenberg hofft, am Dienstag um 11 Uhr amerikanische Zeit in New York zu sein. Das Flugzeug hat auch eine volle Frachtladung von Gütern und Post an Bord. Der Flug soll die Möglichkeit eines regelmäßigen Luftverkehrs Amerika-Europa beweisen.

Die "Sverige" wurde am Sonntag um 7 Uhr abends über den Färöer-Inseln gesichtet. Seitdem ist keine Nachricht mehr in Stockholm eingelaufen. Obwohl man damit gerechnet hatte, durch die Radiostation Bergen in ständiger Verbindung mit den Fliegern zu bleiben, macht man sich über ihr Schicksal keine Sorgen. Man glaubt vielmehr, daß der Radiosender an Bord der "Sverige" durch das Radio-telefon zur Orientierung so in Anspruch genommen ist, daß die Flieger keine Gelegenheit haben, Nachrichten zu übermitteln. Die Ankunft der "Sverige" in Reykjavík wird gegen 1,30 Uhr nachts erwartet. Nach zweistündigem Aufenthalt soll die Maschine den Flug nach Grönland fortsetzen.

Eine zweite Maschine, geführt von dem bekannten Spitzbergenflieger Nilsson, vermöchte sich nicht in ge-

nügende Höhe zu erheben und mußte nach einer Kurzbahnung in Nordnorwegen landen. Infolgedessen war es dem Flugzeugführer Dr. Köhler aus Dessau, der auf der zweiten Maschine folgte, nicht möglich, die "Sverige" vor dem Start nach Reykjavík nochmals zu überprüfen. Die Flieger fragten bei der Ankunft in Norwegen über außergewöhnliche Kälte bei der Überfliegung des Hardangergebirges.

#### Das Raab-Rabenstein-Luftschiff durch Sturm vernichtet

Hannover, 9. Juni. Das gestern hier eingetroffene Luftschiff der Raab-Rabensteinwerke, das an einem Auferstehungsfest auf dem Flugplatz bestellt war, wurde heute vormittags bei starkem Sturm von einer B3 zerstört und vollständig zerstört. Kabine und Motoren sind heil geblieben.

#### Das Rigaer Landeswehdenkmal zerstört

Riga, 9. Juni. In der vergangenen Nacht ist der am 22. Mai im Beisein von annähernd 15 000 Deutschen enthaltene Gedenktag für die Gefallenen der baltischen Landeswehr mit Dynamit gesprengt worden. Der 17 000 Kilogramm schwere Granitblock liegt schwer beschädigt einen Meter vom Sockel entfernt. Die Tafeln mit den Namen der Gefallenen sind unverletzt geblieben. Von den Toten fehlt vorläufig jede Spur. Es handelt sich zweifellos um eine politische Tat, die durch die gewissenlose Hebe der lettischen Linkspresse hervorgerufen ist.

## Das Saargebiet will heim zum Reich

Münster, 9. Juni. Die 9. Tagung des Bundes der Saarvereine, die hier unter dem Protektorat des Reichskanzlers a. D. Dr. Marx zusammengetreten ist, brachte heute abend in der Stadthalle eine mächtige Debatte und Gedenkfeier für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet und gegen die Saarländer. Sie stand ganz unter dem Eindruck der Rede, die Professor Dr. Schreiber (Münster), M. d. R., dem Saarproblem widmete. Er wies auf den bevorstehenden 10. Jahrestag der Unterzeichnung des Versailler Vertrages hin und erinnerte daran, daß sich

die Saarländer 1919 und stets auf ihre Zugehörigkeit zum Deutschen berufen hätten, ohne beim Völkerbund Gehör zu finden.

Die Politik der Schöpfung eines künstlich konstruierten Saarstaates lag von vornherein nicht in der Linie jener Völkerverständigung und jenes Friedensgedankens, auf den Wilson und die Entente sich immer wieder beriefen. 1925 soll nach Ablauf der festgesetzten 15jährigen Frist die leiste der im Versailler Vertrag vorgesehenen Möglichkeiten bei der Saarabstimmung Wirklichkeit werden, die Vereinigung mit Deutschland.

Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der es heißt: Das Volk an der Saar fühlt sich in unüberbarer Schicksalsgemeinschaft verbunden mit dem deutschen Rhein; jedes Entgegenkommen gegenüber Versuchen, den unnatürlichen Standort zwischen Rhein und Saar bestehen zu lassen oder weiter zu treiben, würde im Saargebiet als nationaler Vertrat empfunden werden. Darum macht ein Ende mit dem Saarexperiment des Versailler Vertrages, das sich in neuen Jahren als völlig versieht erwiesen hat, durch die ungeschmiedete Rückgabe des Saargebietes an Deutschland.

#### Ehrliche Wendung in Madrid

##### Wieder ein deutsches Kompromiß?

Madrid, 8. Juni. Der Sonnabend hat in den Verhandlungen des Ratsschusses für die Minderheitenfrage eine neue außerordentlich ernste Wendung gebracht. Das Ratsschuss hat in geheimer Sitzung mit Zustimmung des deutschen Vertreters die praktischen Empfehlungen des Londoner Minderheitenberichts, die von Adachi vorgebracht worden waren, angenommen, wobei allerdings der deutsche Vertreter einen allgemeinen Vorbehalt hinsichtlich der grundlegenden Bestimmungen des Londoner Berichts einbrachte. Damit ist entgegen den ursprünglichen Zielen der deutschen Abordnung die fachliche Erörterung des Londoner Berichts zunächst zum Abschluß gebracht. Das ursprüngliche Ziel der deutschen Abordnung, eine Vertagung der Ausprache auf den September zu erreichen, muß zunächst als gescheitert angesehen werden. Am Dienstag tritt das Ratsschuss nun einmal zu einer leichten Sitzung zusammen, auf der endgültig über das weitere Schicksal des Minderheitenschutzes entschieden werden wird.

Neben die Bedeutung der heutigen Beschlüsse geben die Ausschreibungen zunächst weit auseinander. Die Abordnungen von Frankreich, Polen und den kleinen Entente erklärten, daß hierdurch die Frage der Vertagung der Minderheitenausprache endgültig erledigt sei und daß am Dienstag lediglich eine formelle Schlusshaltung stattfinden werde, um den endgültigen Bericht über die Annahme der Londoner Empfehlungen auszuarbeiten.

Die Minderheitenfrage sei damit zum Abschluß gelangt. Das Ratsschuss habe die deutschen Anträge abgelehnt und sich auf die heute erfolgte Annahme mit einigen geringfügigen Änderungen des Beschwerdeverfahrens beschränkt.

Der allgemeine Eindruck in Delegationskreisen ist jedenfalls der, daß die deutsche Abordnung das aktive Vorgehen Kanadas und Finnlands in der Sitzung des Ratsschusses nicht unterstützt und ihre Zustimmung zu den Empfehlungen des Londoner Berichts gegeben hat. Der Vorbehalt des deutschen Vertreters wird als der "übliche deutsche Protest" angesehen, der im Hinblick auf die deutsche Zustimmung zu den fachlichen Bestimmungen des Londoner Berichts ohne praktische Bedeutung sei. Denfalls hat sich die deutsche Stellungnahme infolge der allgemein als unentschieden und unklar empfundenen Haltung der deutschen Abordnung heute wesentlich verschärft. In Kreisen der englischen Abordnung wird die deutsche Stellungnahme sogar als eine verschleierte Form der Zustimmung zum Londoner Bericht aufgefaßt.

Es besteht jetzt noch die Möglichkeit, daß in der Dienstagssitzung des Ratsschusses im Falle der Teilnahme eines englischen Kabinettsmitgliedes und der Anwesenheit Dr. Stresemanns eine neue Wendung eintrete. Es ist unbedingt zu erwarten, daß der deutsche Vertreter am Dienstag noch einmal endgültig den deutschen Standpunkt auf der Grundlage der Declaración del Reichspräsidenten darlegt und jedes Komromiß ablehnt. Nur im Falle einer eindeutigen und entschlossenen Haltung kann vermieden werden, daß die Minderheitenfrage jetzt in Madrid endgültig in einem Sinne geregelt wird, der lediglich im Interesse der minderheitseindlichen Staaten liegen würde.

#### Feierlicher Empfang Dr. Stresemanns

Madrid, 8. Juni. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist mit seiner Begleitung mit dem Expresszug von San Sebastián auf dem Madrider Nordbahnhof eingetroffen. Der Bahnhof war von einem starken Polizeiaufgebot abgesperrt. Auf dem Bahnsteig wurde Dr. Stresemann feierlich von Primo de Rivera, Quiñones de León sowie dem Staatssekretär v. Schubert, den Mitgliedern der deutschen Delegation und mehreren hundert Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Dr. Stresemann, der sofort auf dem Bahnsteig zusammen mit Primo de Rivera photographiert wurde, verließ unter den Hurraufern der Menge die Bahnhofshalle und begab sich in das Palace Hotel. Der Zug Dr. Stresemanns wurde von dem Lokomotivführer des Königs von Spanien, dem Herzog von Saragossa, geführt. Dr. Stresemann hat zu dem Reise den ihm zur Verfügung gestellten Salonwagen der spanischen Regierung benutzt. Der deutsche Außenminister ist hier mit ganz besonderer Spannung erwartet worden.

In Berichtigung seines angeblichen und bereits von deutscher Seite dementierten Interviews mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann veröffentlicht das Madrider Abendblatt "La Boz" eine längere Erläuterung des Inhalts, daß bei der durch den Redaktionsschluss bedingten überlieferten Abfassung des Berichts sich eine Reihe von Irrtümern, darunter solche von Bedeutung, einschließen hätten. Nach Ausdrücken lebhaftesten Bedauerns erklärt sich das Blatt verpflichtet, diese Irrtümer sofort wahrheitsgetreu richtigzustellen, und bestätigt zusammenfassend vollinhaltlich die in dem deutschen Dementi enthaltenen Feststellungen.

#### König Juan in Deutschland

Singen am Hohenwiel, 9. Juni. Um 16 Uhr 55 Min. traf König Juan von Spanien mit einem Sonderzug aus der Schweiz auf deutschem Gebiet im Bahnhof Singen ein. Zu seinem Empfang hatten sich im Auftrage des Reichspräsidenten Reichsminister a. D. Dr. Rothen, der deutsche Gesandte in Kairo, v. Stöhrer, ferner Gesandtschaftsrat Dr. Kleie, Generalmajor v. Voß und Oberstleutnant v. Tielemann eingefunden. Beim Verlassen des Zuges auf dem mit

##### deutschen und ägyptischen Farben

geschmückten Bahnhof richtete Reichsminister a. D. Dr. Rothen eine Begrüßungsansprache an den König, in der er die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung übermittelte und an die ruhmvolle Geschichte Ägyptens erinnerte, die bis zum Morgenrot menschlicher Kultur zurückreichte. König Juan dankte für die herzliche Begrüßung und brachte zum Ausdruck, daß er sich besonders auf den Besuch in Deutschland freue, den er jetzt habe ausführen können. Von dem Besuch erwartete er eine besondere Auswirkung auf die Förderung der deutsch-ägyptischen Beziehungen.

Um 17,25 Uhr verließ der Sonderzug den Bahnhof Singen, um über Stuttgart nach Berlin weiterzufahren.

#### Die Reichsbahn beantragt Tariferhöhung

Berlin, 8. Juni. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit: "Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Falle der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts im Eisenbahnlohnstreit eine Tariferhöhung bei der Reichsregierung zu beantragen, die der Reichsbahn-Gesellschaft für die seit dem Inkrafttreten des Schiedsgerichts neu erwachsenen Personalausgaben von ungefähr 55 Millionen Mark jährlich die finanzielle Deckung geben soll. Der Verwaltungsrat sah sich zu diesem Entschluß gezwungen, da die Verhandlungen über eine anderweitige Deckung der Mehrausgaben keine Aussicht auf Erfolg boten. Eine weitere Drosselung der Sachausgaben, die heute schon unterhalb der normalen Anforderungen liegen, kann im Interesse der Aufrechterhaltung der Betriebsicherheit nicht mehr verantwortet werden. Der Generaldirektor wird daher namens der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bei der Reichsregierung den Antrag auf Tariferhöhung stellen."

#### Barricadenkampf in Limoges

Heranziehung von Truppenverstärkungen  
(Drahbericht unseres Pariser Korrespondenten)

Paris, 8. Juni. In der Porzellanstadt Limoges kam es gestern nach der Verkündung des Urteils in dem Mordprozeß Barataud zu lebenslanglichem Buchthaus verurteilt wurde, zu einem wahren Volksaufstand. Mit dem Ruf „Zum Tode, zum Tode!“ wollten Tausende der seit Wochen erregten Bevölkerung das Justizgebäude stürmen. Unter Schmähreden gegen die Richter und Geschworenen führten kommunistische Agitateure die Demonstranten, darunter zahlreiche Schüler aus Limoges und Umgebung, gegen die herangeführten Verstärkungstruppen der Gendarmerie, die mit Steinwürfen bombardiert und mit Stöcken und Schirmen angegriffen wurden. Zahlreiche Demonstranten wurden, als die Polizei zu den Waffen griff, verletzt, aber auch zwei Polizeioffiziere und 14 Polizisten. Viele Pferde der Gendarmerie wurden verwundet und eins getötet. Gegen 1 Uhr morgens gelang es einer Kompanie Infanterie und einer Abteilung Dragoner die Ruhe wieder herzustellen.

Paris, 9. Juni. Die Freitagabend im Limoges nach der Urteilsverkündung im Barataudprozeß ausgebrochenen Unruhen haben die ganze Nacht über fortgesetzt und blutige Formen angenommen. Die Zahl der Verletzten übersteigt hundert. Darunter befinden sich

##### eine fünfzig schwerverletzte Polizeibeamte und Gendarmeren

sowie mehrere Frauen, die Arm- und Beinbrüche erlitten haben. Mehrere Verletzte schwelen in Lebensgefahr. Vierzig der Ruhesünder wurden verhaftet. Die über das milde Urteil erregte Bevölkerung griff die zum Schutz der Gefangenen aufgebotenen Polizeibeamten und Gendarmen wiederholt an, wobei nicht nur eiserne Stangen als Waffen dienten, sondern auch

Plastersteine, Biegel und Flaschen als Wurfgeschosse benutzt wurden. Als darauf Kavallerie eindrang, errichtete die Menge am Eingang der auf den Gefängnisplatz mündenden Straße Barricaden. Da die Versuche des Bürgermeisters und des Präfekten, die Menge durch gütliches Zureden zu besiegen, erfolglos blieben, forderte die Polizei nach Mitternacht beim Platzkommandanten militärische Hilfe an. In den frühen Morgenstunden haben darauf

Infanterie- und Kavallerieabteilungen auf dem Gefängnisplatz, der noch mit Steinen und sonstigen Wurfgeschossen überfüllt ist, ein Feldlager bezogen. Selbst herrscht Ruhe, doch befürchtet man für den heutigen Abend neue Ausbrüche.

Eine kommunistische Versammlung auf den Nachmittag einberufen. Massenversammlung wurde verboten. Der Prozeß, der das Interesse der Öffentlichkeit in ungewöhnlichem Maße in Anspruch genommen hat, war von kommunistischer Seite zu einer Hölle gegen die bürgerlichen Kreise der Stadt, denen der Angeklagte angehörte, ausgenutzt worden.

# Schacht für Verständigung mit Frankreich

Paris, 9. Juni. Dr. Schacht hat der Agence Economique et Financière in Paris folgende Erklärungen gegeben: „Die Youngkonferenz bedeutet die finanzielle Beliegung des Krieges. Ohne diese wäre auch die politische und moralische nicht möglich. Über die Durchführung der finanziellen Beliegung wird auch nur möglich sein, wenn der Krieg nicht nur politisch, sondern auch moralisch liquidiert wird. Wir müssen alle entschlossen sein, unsere Augen nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft zu richten. Die Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs ist bei diesem Aufbau der Zukunft ein wesentliches Element.“

Die verschiedenartigen Fähigkeiten der beiden Nationen prädestinieren sie geradezu zu einer Zusammenarbeit.

Die bisher durch den geschichtlichen Ablauf der Dinge nur zu oft behindert worden ist. Der Strom der geistigen und kulturellen Beziehungen, der zwischen den beiden Völkern überwunden und hinübergestossen ist, war oft unterbrochen, wurde aber immer wieder aufgenommen. Unsere Aufgabe muss es jetzt sein, diesen Strom zu einem ununterbrochenen zu machen, dadurch, dass wir ihm auch wirtschaftlich fundieren. Wir müssen auf finanziell, auf industriell, auf kommerziellem Gebiete die Interessen unserer beiden Länder miteinander eng verleihen und so dem Europa nach gemeinsamer Verständigung, der die besten Männer und Frauen der beiden Völker befehlt, ein solides Fundament geben.“

## Pariser Reichraum

Paris, 9. Juni. Der Sonnabend brachte für die Hotels, in denen die Sachverständigen abgestiegen sind, den großen Rekord. Um 10.15 Uhr verließen die Amerikaner die französische Hauptstadt. Auf dem Bahnhofe hatten sich Mitglieder der französischen Abordnung und von der deutschen Gruppe Geheimrat Kastl eingefunden, die dem Vorsitzenden der Konferenz und seinen Mitarbeitern die Abschiedsgrüße überbrachten. Im Laufe des Sonnabends nachmittags ist auch Dr. Schacht nach Marienbad abgereist, während Kastl und Melchior am Montag Paris verlassen und der Delegationsstab im Laufe des Montags und des Dienstags folgen wird.

Mit dem Antrittsreiten des Youngplanes hat die Reparationskommission ihre Tasseinberechtigung und jedes Einflussungsrecht verloren. Da sie ihr kümmerliches Tassein nach weiteren Fristen wird, hat sie nur den Friedensverträgen mit Österreich-Ungarn und Bulgarien zu verhandeln. Nunmehr haben die Regierungen das Wort. In Sachverständigenkreisen nimmt man allgemein an, dass die politische Konferenz recht bald einberufen werden wird. Es ist von großer Bedeutung für Deutschland, dass die enklusive Regierung auf dieser Konferenz nicht durch Außen-Chamberlain vertreten sein wird.

Owen Young, Lamont und Perkins und ihr Gefolge verließen am Sonnabend um 5.30 Uhr nachmittags auf der „Aquitania“ Cherbourg, um nach New York zurückzufahren. Am Freitag Owen Youngs befindet sich eine Rute mit dem Sessel, auf dem er die Sachverständigenkonferenz leitete, der ihm als Erinnerungsgeschenk übergeben worden ist.

## Ein Pariser Versuchsballon

Paris, 9. Juni. In der Frage der Rheinlandräumung schreibt die „Chicago Tribune“: Es wird erwartet, dass in Madrid eine Einigung dahin erzielt wird, dass die erste Abberufung der Belagungsgruppen im Juli und eine weitergreifende Zurücknahme im August erfolgen wird, mit der Möglichkeit, dass der deutsche Boden am 1. September befreit sei. Die Ratifizierung des Sachverständigenplanes scheint sicher. Poincaré wird den Youngplan seinem Kabinett in der kommenden Woche unterbreiten und erwartet, wie vertraulich erklärt wird, seine einstimmige Annahme. Der Plan geht dann dem Parlament zu, wo er trotz der ausgesprochenen Gegnerschaft der nationalsozialistischen Gruppen nach der Erwartung der Regierung mit großer Mehrheit ratifiziert werden wird.

Wie das Blatt weiter wissen will,

beabsichtigt Dr. Stresemann vorzuschlagen, dass Frankreich sich auch aus dem Saarbezirk zurückziehe

und auf sein Recht auf die im Versailler Vertrag vorgesehene Volksabstimmung im Jahre 1935 verzichte, da selbst die optimistischsten Franzosen zugaben, dass eine derartige Abstimmung praktisch einstimmig für Deutschland ausfallen würde. Um Frankreich einen Anteil zum vorzeitigen Verlassen des Saarbezirks zu geben, erwarte man von Deutschland, dass es entweder eine Geldsumme oder die frühere Kommerzialisierung eines Teiles der Kriegsentschädigungen anbieten werde.

## „Neues vom Tage“ von Hindemith

### Uraufführung in Berlin

Unser Berliner Musikreferent schreibt uns:

Im Rahmen der Berliner Festspiele konnte Otto Klemperer nicht gut übergehen werden. Leider muss man feststellen, dass seine Mitwirkung diesen Festspielen nicht gerade zum Nutzen gereicht, denn mit seiner Uraufführung der Hindemithschen „Oper“ hat er uns keine Freude bereitet, und sein „Abendender Holländer“, die zweite Probe seiner künstlerischen Tätigkeit, ist in der Öffentlichkeit bereits gerichtet, nachdem zwei große Richard-Wagner-Verbände öffentlich protest gegen die Entstehung des Werkes erhoben haben. Es ist überhaupt ein karles Stück, das die Festspielleitung der Öffentlichkeit diese Karikatur einer Aufführung zu bieten wagte, die mehrheitlich schon böses Blut genug gemacht hat, zumal man von vornherein damit zu rechnen hat, die Oper am Platz der Republik an diesem Abend künstlich füllen zu müssen. Wie es ja in den wenigen öffentlichen Aufführungen dieser Vereinsoper aber die Regel ist.

Mit dem Begriff einer „Oper“ hat Hindemiths neuestes Erzeugnis überhaupt nichts zu tun. Man würde diese anfangs aneinandergerückten, kaum durch eine Handlung verbundenen und lediglich auf einige ironische Bluffs angelegten Bilder vielleicht als Operette bezeichnen können, wenn dem musikalischen Chor das geboten würde, was es von einer Operette verlangt und erwartet. Aber auch diese Vorstellung trifft nicht zu. Es handelt sich also lediglich um einen Sketch mit Musik, und selbst die Bezeichnung „Ausstattungsrevue“ wäre nicht angebracht, da die Ausstattung im ganzen recht dürftig ist.

Der rote Laden, der durch die Szenen läuft, ist folgender: im ersten Bild sieht sich ein Ehemann mit seiner Frau, und die beiden wollen sich scheiden lassen. Das ist alles. Und nun beginnen die hässlichen Bluffs. zunächst sehen wir den Schalterraum eines Büros, das sich mit Scheidungen und Scheidungsgerichten beschäftigt. Ein Chor von heitralistischen Männern tritt auf, darunter unser Chepaar. Da ihm aber der gesetzliche Scheidungsgrund fehlt, sieht es sich am Schalter abgewiesen, bei welcher Gelegenheit im Eifer der Auseinandersetzung dieser Schalter etwa ein dundernd hoch- und niedergedrückt wird. Vorüber ein anspruchsvolles Publikum heute noch genau so lacht wie vor dreihundert Jahren. Das nächste Bild lässt uns den Schreibmaschinenraum des Büros mit den an ihren Maschinen tippen Damen sehen, zwischen denen der gekonnte Chef wie

eine noch höhere Belastung Deutschlands, wie sie jetzt im Youngplan vorgesehen ist, ist nicht mehr denkbar, und die Mobilisierungsmöglichkeit von Summen hängt nicht von Deutschland und Frankreich, sondern vom internationalen Geldmarkt ab.

Hoval berichtet aus Madrid, dass nach einer Meldung des „Heraldo“ gestern in den Handelsgängen des Völkerbundsrates das Gerüst im Umlauf gewesen sei, die Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs beabsichtigten Ende Juli in Baden-Baden zusammenzutreten, um die Frage der Rheinlandräumung zu regeln.

## Hugenberg zu Paris

In einem Interview mit dem Vertreter eines amerikanischen Nachrichtenbüros äußerte sich der Parteivorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Hugenberg, über das Ergebnis der Pariser Reparationsverhandlungen u. a. wie folgt:

# Rotfront demonstriert in Berlin

Berlin, 9. Juni. Nachdem erst kürzlich das Demonstrationsverbot vom Berliner Polizeipräsidium aufgehoben worden und allen Parteien damit die Möglichkeit gegeben war, wieder Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, haben die Kommunisten bereits wieder schwere Versuche verübt. Gleichsam als Auftakt zu dem am Sonntag beginnenden 12. Reichsparteitag der K.P.D. veranstaltete die Ortsgruppe Berlin-Brandenburg gestern abend im Sportpalast eine Kundgebung, zu der die Mitglieder der Partei aus allen Teilen Groß-Berlins in größeren und kleineren Trupps herbeiströmten. In ihren Reihen marschierten auch zahlreiche Mitglieder des bereits vor längerer Zeit verbotenen Rotfrontkämpferbundes mit ihren Schalmeiappellen. Die Polizei griff deshalb an verschiedenen Stellen ein und nahm die uniformierten Rotfrontkämpfer sowie die Musstanten fest.

Am Kästner Platz wurde eine Schalmeikapelle in Stärke von dreizehn Mann abtötet und samt ihren Instrumenten dem Polizeipräsidium übergeben. An der Schillerpromenade standen zwei Schalmeikapellen, bestehend aus 30 Personen, ebenfalls zwangsgestellt. Eine vierter Kapelle ereilte ihr Schicksal in Alt-Gesindel.

Auch eine Fahne des Rotfrontkämpferbundes, die in einem Zug, der durch die Markgrafenstraße marschierte, mitgeführt wurde, ist beschlagnahmt worden. Insgesamt waren 76 Personen der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums überwiesen worden.

## Belohnung der Berliner Mai-Auführer durch Moskau

Kowno, 9. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Oberkommando der Roten Armee in der Ukraine beschlossen, alle deutschen Kommunisten, die bei den Maiaufmärschen in Berlin verwundet worden sind, nach der Ukraine einzuladen, wo sie auf Kosten des Oberkommandos versorgt werden sollen. Es soll sich um etwa 80 bis 100 Kommunisten handeln, die in einem früheren kaiserlichen Schloss untergebracht werden sollen. Eine andere deutsche Kommunistengruppe soll nach Südrussland eingeladen werden.

## Strafvollzug in Stufen

Berlin, 7. Juni. Unter dem Vorsitz des Justizministers eine Besprechung mit den Präsidenten der preußischen Strafvollzugsämter statt. Wie der Amtl. preußische Pressechef mitteilt, beschränken sich die Beratungen vor allem mit dem im Ministerium ausgearbeiteten Entwurf zur Regelung des Strafvollzuges in Stufen. Der Leitgedanke des Entwurfs, der allgemeine Zustimmung fand, ist der Erziehungsgedanke. Um ihm gerecht zu werden, nimmt der Entwurf aus dem eigentlichen Stufenvollzuge alle diejenigen Gefangenen heraus, die sich erzieherischer Beeinflussung mit gewöhnlichen Mitteln unzugänglich gelangen: Psychopathen, Verstößerverbrecher, Kräfte usw. Sie sollen ebenso wie die zu ganz kurzen Strafen verurteilten Personen in besonderen Anstalten, die mit dem Stufenvollzuge nichts zu tun haben, untergebracht werden. Der Entwurf sieht ferner besondere Anstalten für Gefangene jüngerer Lebens-

alter vor. Im Stufenvollzuge schelten er die sozial noch verhältnismäßig unverdorbenen von den schwerer vorbestrafen Personen. Außerdem legt er die Gefangen, je nach den Fortschritten, die sie in der Erziehung machen, in besonderen Anstalten für die einzelnen Stufen zusammen. Ferner will der Entwurf das Verantwortungsgefühl der Gefangenen durch ein weitgehendes Selbstverwaltungsrrecht in den höheren Stufen stärken.

Sollte eine deutsche Regierung es über sich bringen, trotz der Erkenntnis der Unverfügbarkeit ihres Namens unter einen Vertrag zu schließen, dem die Bedingungen von Paris als Unterlage dienen, so wäre diese Unterschrift eine Unehrlichkeit.

Die Vereinigten Staaten von Amerika, die ihre guten Dienste für eine als bestrebende Lösung der Reparationsfrage zur Verfügung gestellt haben, dürfen sich der Erkenntnis nicht verschließen, dass die Gefahr eines deutschen wirtschaftlichen Zusammenbruchs und seiner Rückwirkungen nicht behoben ist. Die Anleihen, die Deutschland auch noch weiter zur Verfügung gestellt werden, verschletern die Krise, ermöglichen aber keinen Wiederaufbau. Sie richten daher Deutschland nichts. Unter der Last der Pariser Abmachungen ist Deutschland nicht in der Lage, diese Anleihen zurückzuzahlen.“

## Das Urteil im Gartner-Prozess

### Wölf Jahrer Kerker

Wien, 9. Juni. Der frühere Mittelmeister v. Gartner, der am 8. November v. J. die ägyptische Prinzessin Dioditschi, die Tochter des ehemaligen ägyptischen Ministers Prinzen Moussa Palcha, in einem Konzertsaal während der Pause durch vier Revolverschüsse getötet hatte, wurde heute zu zwölf Jahren schwerer Kerker verurteilt. Die Geschworenen hatten die Frage, ob Sinnenverwirrung vorgelegen habe, mit zwölf Nein beantwortet. Gartner nahm das Urteil ruhig auf, sein Verteidiger, Dr. Bungel, erhielt einen Beifall. Bei der Verkündigung des Urteils rief Gartner: „Ich fühle mich unbeschädigt, leide aber gern für meine geliebte Dioditschi.“ Diese Aussage wurde vom Publikum mit Beifall aufgenommen, worauf der Gerichtspräsident den Saal sofort räumen ließ.

## Verhaftung von zwei deutschen Beamten in Ostoberösterreich

### Übergriff der polnischen Behörden

Kattowitz, 8. Juni. Am Donnerstag stand vor der Strafsammer in Kattowitz eine Verhandlung gegen eine Einschreiberbande statt, an der auch zwei deutsche Kriminalbeamte aus Gleiwitz als Zeugen teilnahmen. Die Kriminalbeamten ließen sich dabei mit einem der Strafgefangenen, der deutscher Staatsangehöriger ist, in eine Unterhaltung ein, in deren Verlauf der Gefangene die Flucht ergreift. Nach der Behaftung der polnischen Presse sollen die beiden Kriminalbeamten die Flucht des Gefangenen dadurch begünstigt haben, dass sie sich den ihn verfolgenden Beamten in den Weg stellten. Auf Anordnung der polnischen Staatsanwaltschaft wurden die beiden Beamten verhaftet und ins Untersuchungsgesängnis eingeliefert. Die von deutscher Seite aufgenommenen Ermittlungen zur Feststellung des wahren Tatbestandes schwelen noch.

## Keine Automobilausstellung 1929

Berlin, 9. Juni. Am Sonnabend wurde die 28. Mitgliederversammlung des Reichsverbundes der Automobil-Industrie unter zahlreicher Beteiligung und unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Allmers, im Hotel Olympia abgehalten. Es wurde der Beschluss gefasst, in diesem Jahre keine Automobil- und Motorradausstellung abzuhalten.

dass sie immer in Erwartung ihrer Scheidung leben. Zum Schluss werden Zeitungsausschnitte in die Lust geworfen, in denen das Neue über das sensationelle Paar zu lesen ist. Daher der geistreiche Titel „Neues vom Tage“!

Der Ließstand dieses „Librettos“, das Marcellus Schiffer zu verantworten hat, ist schwerlich zu unterstreichen. Natürlich ist es in der banalen Prosa geschrieben, und Worte wie „Gebabedosen“ oder „Gerichtsfesten“ werden von Hindemith unter Musik gesetzt. Diese Musik entbehrt trockenes kampfhaften Gemüths, wirkt und effektiv zu sein jeglicher Eingabe. Sie ist das Erzeugnis eines ebenso fleißigen wie skrupellosen Instrumentaltechnikers, dessen höchster Erfolg darin besteht, die Hörer zu verblüffen. Hindemith, der doch immerhin einen Namen zu wahren hat, stellte sein Können diesmal in peinlicher Weise einem unkünstlerischen Zweck zur Verfügung. Mit Jagdzimitation buhlt er um die Gunst der Masse, ein auf zwei Klavieren heruntergedacktes Stück von großer Länge klingt wie eine Händelparodie, die Gesangsartikel strohen von Verzerrungen und Verrenkungen. Vielscholarter dieser Gesang in ein Joch und Henkel aus, namentlich da, wo viele gebundene Noten auf eine Silbe gelungen werden; dann wieder ist das Ohr ganz Strecken lang den stachlichen und stechenden Staccato ausgekehlt. Immer ist das ostinato in irgendinem Sinne Triumph. Der Chorsatz klingt schlecht und untauber, die gellenden höchsten Töne des Pifkolos und der harlige, stumpfe Ton des Blechs wettelefern mit ordinärer Kirkusmusik. Und das alles soll witzig und parodistisch sein, während man doch allenfalls die falsche Masse gewahr wird, die sich in den abgeschmacktesten Knalesselken überbietet. Schließlich: man hört auf diese Musik gar nicht mehr hin, so sehr sie auch lärmend und sich wichtig zu machen sucht. Sie läuft nebenher und vermag nur ein musikalisch urteilstloses Ohr künstlich aufzuhüpfen, während sie jedem Hörer von Geschmac und Erziehung ein Greuel sein wird. Im Grunde ist sie als vollkommenwertlos anzusprechen.

Die Wirkung dieser Unmusik steht in umgekehrtem Verhältnis zu ihren technischen Schwierigkeiten. Die Einstudierung muss sehr viel Zeit und Arbeit kosten, die man für bessere Zwecke hätte anwenden können. Unter der ästhetisch unschönen, aufgeregten, durch wilde Gedärme gekennzeichneten Zeitung Otto Klemperers kam die Partitur notengerecht zum Erlingen. Mit Gedauern sah man eine so törichte Tänzerin wie Gretel Stükgold in die Zwangslage einer Rolle hineingepreßt, die ihr wenig lag. Kritik Krenn schien sich in der Rolle des Chemanns ebenfalls nicht behaglich zu fühlen, während Erik Wirtz soeben

einen Pfau herumkölzert. Natürlich singen die Typdamen einen Chor. Es folgt der Wandelgang eines Kunstmuseums, in dem sich der Direktor des Scheidungsbüros, um einen Scheidungsgrund zu beschaffen, mit der Frau des Chemanns ein Stelltheim gibt, bald aber ist er bis über beide Ohren in sie verliebt. Der Chemann erkennt, macht einen Mordsstand, und eine kostbare Venusstatue wird von ihm als Wurgeschok gegen den Nebenbuhler verwendet. Gleich hält hier der fröhliche Museumsdiener, der eine Schar von Besuchern herumführt und mit ausgedrehter Stimme die Bilder erklärt, denn beim zweiten Rundgang zeigt er mit dem Daumen über den Rücken nach der Venusstatue, die soeben im Stücke ging, ohne den Verlust zu bemerken, und sieht seine im Halbschlaf abgegebenen Erklärungen fort.

Die Szene im Museumssaal ist dem Chemann übel bekommen. Man hat ihn eingesperrt und Klage gegen ihn erhoben wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung, Sachbeschädigung usw. Nun aber wird uns noch ein besonders reizvolles Bild geboten: seine Frau, in der Badewanne sitzend, die den Besuch ihres Liebhabers empfängt. Nun wird der Scheidungsgrund schnell hergestellt, und ein ganzes Hotelpersonal ist Zeuge. Nun müssen wir ja sagen: liebliche Frauen im Wasser sind von der Rheinländersexe Wagner's her wohlvertraut, aber das mit der Badewanne ist doch etwas anderes! Was sich bei Wagner ohne die unlaute Nebenbedingung zwangsläufig in die Handlung fügt und darum künstlerisch wirkt, wird hier als plumper Ansatzeffekt zum Höhepunkt der Vorgänge gemacht. Das ist das Niveau eines James Klein, eins völlig unkünstlerischen Spekulation auf lästerliche Neugier und schlechtes Amüsierbedürfnis. Wie die Musik beschaffen sein mag, die solche Szenen begleitet, kann man sich ja ungefähr vorstellen. Um zu dieser obszönen Szene einen möglichen scharfen Gegensatz zu schaffen, bringt die in primitiver Art bewegte Wandelschwünge jetzt die Helle eines Gesangstheaters vor die Augen der staunenden Zuschauer. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen!“ Schließlich, um es kurz zu machen, wird uns zugemutet, zu glauben, dass dies ganze Scheidungsgeschichte sei „interessant“, das das Chepaar von jenen Managern bestürmt wird, sie allabendlich auf einer Varietébühne vorzuführen. Natürlich bleibt uns die Bühne auf der Bühne sein uralter Trick!) nicht erhalten, nach einer Looping-the-loop-Szene und einer Tanzszene tritt das Chepaar auf, schmeißt mit Tellern laud Pappe) und mit der Venus. Es verdient damit so viel Geld, dass alle Schulden bezahlt werden können. Die beiden verlieben sich auch wieder ineinander, ein Chor der öffentlichen Meinung jedoch will das nicht zulassen und verlangt,

## Hertliches und Sächsisches

### Um die Reichszuschüsse für die osterrgebirgischen Zäpperren

Aus Berlin wird gemeldet:  
Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Nachdem die Reichszuschüsse für die Zäpperren, die zur Vermeidung künftiger Unglücke im Gebiet der Hochwasserkatastrophen vom Juli 1927 im östlichen Erzgebirge gebaut werden müssen, im Etat 1929 infolge der Finanznot des Reiches nicht eingesezt sind, wird die Reichsregierung eracht, zur Vorbereitung künftiger derartiger Zuschüsse im Nachtrags- oder einem späteren Etat das erforderliche Material zu beschaffen und vorbereitende Verhandlungen mit dem Land Sachsen aufzunehmen bzw. fortzuführen.

### Anmeldungen zu den höheren Schulen

Das Schulamt schreibt uns:  
Östern 1929 steht der erste stärkere Geburtenjahrgang der Nachkriegszeit an der Schwelle der höheren Schule. Es ist unmöglich, diesen Jahrgang in der gleichen Zahl von Sexten unterzubringen, wie jetzt vorhanden sind. Außerdem ist es ausgeschlossen, die Sexten in dem Verhältnis zu vermehren, wie die Zahl der Kinder am Abschluß der Grundschule von 1929 auf 1930 zunimmt. Da es dringend geboten ist, möglichst früh ein klares Bild davon zu gewinnen, in welchem Maße die Klassenbildung sich der stärkeren Zahl der jetzt in der Grundschule zum Abschluß gelangenden Kinder anzupassen hat, sollen die Anmeldungen für Östern 1929 nicht erst, wie bisher üblich, im Herbst, sondern bereits vor den Sommerferien geschoben. Als Anmeldezeit sind vorläufig die Tage vom 19. Juni bis zum 4. Juli 1929 einschließlich festgelegt. Eine öffentliche Bekanntmachung erscheint in diesen Tagen.

— Die Pariser Reparationsbeschlüsse. In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei spricht, wie schon erwähnt, heute 8 Uhr im großen Saale der Produktenbörse, Leipzigerstraße 24, Reichsbagsabgeordneter Dr. M. Schneiders, Dresden, über die Pariser Reparationsbeschlüsse. Zu der Versammlung sind alle Mitglieder und Freunde der Partei eingeladen; Gäste willkommen. Der Eintritt ist frei.

— Reichspost-Gesellschaftsreisen. Außer den regelmäßigen Rundfahrten in die nähere und weitere Umgebung Dresdens veranstaltet die Reichspost häufig auch Gesellschaftsreisen in neuzeitlich neuem Ausrichtungswagen von Dresden nach Oberwiesenthal-Höchstädt, Teplitz-Prag, dem Harz- und Miesengebirge, nach dem Vogtland (Saxauer Tropfsteinhöhle), nach Thüringen, nach Marienberg-Marienbad-Franzenbad-Bad Elster und nach dem Rhein. Die Fahrten werden durch sachkundige Reiseführer begleitet. Ausflug über diese Meilen erstellt das Postamt 1 in Dresden-A. Postulah. Auskunftsstelle Eingang E. Annenstraße, Fernsprecher: 12945.

— Die Unregelmäßigkeiten im Wohnungsdienst der Stadt Dresden vor Gericht. Wie mehrfach berichtet, beschäftigen sich die zuständigen behördlichen Stellen seit einiger Zeit mit Unregelmäßigkeiten, die sich Angestellte des Wohnungsdienstes der Stadt Dresden haben zuschulden kommen lassen. Sowohl die Verfehlungen als erwiesen gelten, war Anklage erhoben worden. Am nächsten Freitag wird diese Angelegenheit vor dem Gemeinsamen Schiedsgericht Dresden zur Verhandlung kommen. Den Vorfall führt Amtsgerichtsdirektor Dr. Roux, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Kuhn.

— König-Georg-Geumusik. Ein außerordentlicher Konzertabend vor ungewöhnlichen Genüssen. Kammerländer Laicher sang Beethovens „Liederberg“ an die ferne Welt. Konzertmeister Koene spielte Mozarts Violinsonate A-Dur, Karl Weiß die G-Moll-Sonate Opus 22 von R. Schumann. Jedes einzelne Werk wurde mit vollendetem Meisterschaft gespielt. Kapellmeister Kuschbach verblieb mit seinen Helfern den begeisterten Dank der Zuhörer.

— Große Illumination im Vergnügungspark der Jahresausstellung findet im Vergnügungspark der Ausstellung „Reisen und Wandern“ an der Südbahnhof eine große Illumination statt. Tausende von farbig abgestimmten Lampen und Glühlampen zusammen mit vielen hundert farbigen Glühlampen verhängen. Der Vergnügungspark wird durch diese Farben- und Lichtpracht in einen Baumgarten verwandelt und die vielen Glühlampen, mit dem letzten Grün der Bäume, werden eine Stimmung von eigenartigem Reiz schaffen.

— Explosion in einer Druckerei. Die Feuerwehr wurde am Sonnabendmittag nach Altenberger Straße 20 gerufen. Dort war im Lagerraum einer Druckerei beim Abfüllen von Terpenin eine Explosion infolge Entzündung eines explosiven Gasgemisches an einem brennenden Funkenbrenner entstanden; dabei war ein Regel mit Eisenkäfigen in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht. — In der Nachbarwohnung auf der Straße 31 ausgeräumt, wo ein Schneider mit Schwefel an einer Wohnung unter Vermischung eines Rauchschutzapparates beschäftigt werden mußte. Die Wohnung wurde durchsucht.

noch der Herodes in Straußens „Salomé“! den Direktor auf karisierte. Die Gesamtausstattung von Traugott Müller war anschaulich, aber vielfach etwas billig.

Das Publikum ging nur zum Teil mit. Besitz wurde vornehmlich aus dem oberen Rang gespendet, dagegen rührte sich im Parkett reihenweise kaum eine Hand. Hindemith erschien nach dem leichten Akt, von seinen Anhängern auf der Galerie mit Nachdruck begrüßt. Einige wenige Pflichtaufführungen, die in der Oper am Platz der Republik durch die Vereinsvorstellungen ja stets gesichert sind, und auch dieser Spuk ist wieder vorüber. Paul Böschlor.

## Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Die Fledermaus“ (148). Schauspielhaus: „Der gebrünte Siegfried“; „Siegfrieds Tod“ (148). Alberttheater: „Robert und Bertram“ (148). Residenztheater: „Frühlingsmädel“ (8). Die Komödie: „Der Frauenarzt“ (148).

† Eine Opernaufführung der Orchesterchule brachte am Sonnabendabend im Residenztheater zweit in Dresden unbekannte Werke zur Darstellung, die kennenzulernen ganz interessant war, die dem Spielplan einzuordnen aber kaum eine Röhre wären würde. Inssofern bedeuteten sie für die Aufführenden keinen Röllengewinn, wohl aber eine recht anspruchsvolle Probe ihrer Leistungsfähigkeit. „Ol-Ol“ von Alexander Tscherepnin, Szenen aus dem Studentenleben nach einem Drama von Andrejew, die um ein Dirnenstück sich gruppieren, ist viel zu inhaltlicharm, in seiner Monotonie, die mit den schweren Ortsnamenbüchern des Vorstücks beginnt und durchgeholt wird bis zum Schlüsse eine viel zu trostlose Veranschaulichung des russischen „Ritterwos“, als daß es auf die Tauer zu fesseln vermöchte. In dieser Einheitlichkeit des russischen Röllers liegt aber auch seine Stärke. Tscherepnin bleibt in Malinen, Abnahmen und Klaviersätzen vom ersten bis zum letzten Ton Russisch, ob er das Studententreiben, die Glotzen von Moskau im erkennen, die Seelenpein der Dirne mit einem schmerzlichen Motiv der Oboe im zweiten, den Offizier aus der Provinz mit Marsch- und Blechmusik im dritten Akt charakterisiert. Aber alles das geschieht völlig undramatisch, ist durchaus episch, eine Sinfonie mit Singstimmen. Die Singenden waren nicht im Stande, diesen Stil aufzulockern. Das Orchester unter Hermann Kuschbach trieb sie eher noch zu rein instrumentaler

## Schweres Straßenbahnglück

### Zahlreiche Fahrgäste verletzt

Eine Schrecksnachricht über ein schweres Unglück im Betriebe der Dresdner Straßenbahn durchlief am Sonntag in den Nachmittagsstunden die Stadt und den dichtbevölkerten Plauenschen Grund. An der Grenze der Stadtteile Dresden-Löbtau-Plauen, auf der äußeren Tharandter Straße, gegenüber der Bienermühle, befindet sich eine Weiche, die bis nahe an den sogenannten Rotssteinbruch heranreicht und die besonders dem Umlegen der Anhängewagen dient. Besinden sich auf dem rechten Gleisstück abgesetzte Anhängewagen, dann fahren die aus der Stadt kommenden und nach dem Plauenschen Grunde verkehrenden Straßenbahnwagen um diese herum. Kurz nach 2 Uhr nachmittags passierte ein aus dem Stadtinneren kommender und mit zwei Anhängewagen versehener Straßenbahngüterzug der Linie 22 jene Stelle, auf der ein solcher Anhängewagen stand. In dem Augenblick kam ein anderer Wagenzug der gleichen Linie aus Freital in Richtung Dresden-Löbtau-Berga gefahren. Der Führer verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, das gleichfalls mit zwei Anhängern versehen war, nicht mehr rechtzeitig abzubremsen, um den ersten genannten Straßenbahngüterzug aus der Weiche noch herauszulassen.

Infolgedessen fuhr der aus dem Plauenschen Grunde kommende Wagenzug in den zweiten Anhänger des landwärts fahrenden Straßenbahngüterzuges hinein, riß ihn dabei regelrecht ab und nahm ihn noch ein Stück rückwärts wieder mit.

Die Wirkungen des heftigen Gegeneinandersfahrens waren höchst bedauerlich, denn beide Wagenzüge waren überfüllt. Fahrgäste, die entweder auf den Bordenstandplätzen des stadtwärts fahrenden Triebwagens oder des angehängten Anhängers sich befanden, wurden

#### auf das Straßenpflaster geschnellt und über zum Teil schwer verletzt.

Fast alle Fahrgäste und auch das Fahrpersonal des aus Freital kommenden Wagenzuges und des zweiten abgerissenen Anhängewagens vom Gegenzug der Linie 22 hatten Schreckwirkungen zu verzeichnen. Am meisten in Mitteidschaft gezogen wurden diejenigen Fahrgäste, die sich auf den Bordenstandplätzen der zusammengefahrenen beiden Wagen befanden. Am schlimmsten erging es dem in Dresden-Friedrichstadt auf der Vorwerkstraße 17 wohnhaften Flechtereiarbeiter Rudolf Pönnisch, der

#### zwischen Trieb- und Anhängewagen regelrecht eingeklemmt

war. Dieser hatte ernste Kopf- und Beinverletzungen erlitten. Er konnte erst durch die sofort alarmierte Feuerwehr aus seiner Lage befreit werden. Die Feuerwehr war mit der Motorpumpe der Löbtauer Wache, dem Pionierzug aus der Louisenstraße und sechs Krankenautos ausgerüstet. Die Rettungsarbeiten an der Unglücksstelle leitete Branddirektor Ortloff und Stadtamtsbaurat Stude persönlich.

Was die übrigen Verunglückten anlangt, so waren u. a. der Abteilungsleiter Alfred Seifert aus der Vorwerkstraße 34 auf die Straße geschnellt worden. Dieser hatte bei dem Sturz offenbar eine Stauchung des Rückgrates und einige Quetschungen erlitten. Auch die Chefarzt Seifert zog sich mehrfache Verletzungen zu, während deren Kind mit dem Schreden davonsam. Weitere Cheleote Seifert und der 25 Jahre alte Pönnisch wurden nach Anlegung von Notverbanden in Krankenautos nach dem Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt. Zwei Mädchen aus Freital, die Schwester Veronika und Ilse Stephan, hatten blutende Schnitt- und Quetschwunden erlitten. Ein Schauspieler Wildersinn aus der Handstraße war anscheinend innerlich verletzt. Eine Anzahl weiterer Fahrgäste kam mit durchweg nur leichteren Schäden davon. Acht von den Verunglückten wurden zunächst in das an der Habsburger Straße gelegene Verhofschausen gebracht und dort, soweit es nötig war, mit Notverbänden versehen und von ihnen drei gleichfalls in Krankenautos nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Krankenhaus gebracht. Im ganzen wurden also sechs Fahrgäste mittels Krankenautos der Feuerwehr abtransportiert. Nur drei verblieben im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt. Es sind dies der erheblich verletzte Pönnisch, Abteilungsleiter Seifert und ein Schlosser Köbler, während alle anderen Personen ihre Wohnungen aussuchen konnten.

Die Zahl der leichtverletzten Personen beträgt 12, sowohl eine Feststellung bisher möglich war. Der angerichtete Sachschaden an den beiden zusammengefahrenen Wagen ist sehr erheblich. Die Bordenstandplätze sind teilweise völlig eingedrückt worden. Die Feuerwehr mußte schwierige Arbeit leisten, um die Fahrzeuge zu trennen.

#### Erhebliche Blutlachen

auf den demolierten Wagenzügen ließen erkennen, wie stark der Blutverlust einiger der Verunglückten gewesen sein muß. Auch sonst war an den übrigen Wagen des von Freital kommenden Straßenbahngüterzuges mancherlei Schaden entstanden.

Der Verkehr von und nach dem Plauenschen Grunde war einige Zeit völlig unterbrochen. Die Straßenbahngäste mußten an der Unfallstelle, die vom Überfallkommando des Polizeipräsidiums abgesperrt wurde, umsteigen. Während der in den Anhängewagen hineingefahrenen Triebwagen später mit eigener Kraft nach Freital zurückfuhren konnte, mußte

der schwer beschädigte Anhänger von der Feuerwehr emporgewunden

und durch Unterstellen eines Fahrgestells transportfähig gemacht werden. Gegen 4 Uhr nachmittags konnte auch dieser Wagen nach dem Straßenbahndepot befördert werden. Nach dem vorläufigen Erörterungsergebnis dürfte die Schuld an dem Unglück den Führer des von Freital kommenden Wagenzuges treffen. An der Unglücksstelle, die dauernd von einer dichten Menschenmenge umlagert war, trafen auch einige höhere Beamte der Straßenbahndirektion ein.

#### Der Bericht der Feuerwehr

Die Feuerwehr wurde am Sonntag 1,55 Uhr nachmittags zu einem Straßenbahngüterzusammenstoß nach der Tharandter Straße am Rotssteinbruch gerufen. Es wurden der Pionierzug, eine Motorpumpe sowie vier Krankenwagen an die Unfallstelle beordert. Hier war der Anhängewagen eines Straßenbahngüterzuges beim Einrangen in einer Weiche mit einem Triebwagen eines stadtwärts fahrenden Straßenbahngüterzuges durch vermutliches Verfahren der Bremsen zusammengefahren. Hierbei waren vier schwer und acht Personen leicht verletzt worden. Mit Hilfe von Arbeitersamaritern wurden die Verletzten verbunden und transportfähig gemacht. Während die schwerverletzten in das Krankenhaus befördert wurden, konnten vier Leichtverletzte mit dem Branddirektorenwagen zu einem Arzt nach Freital gebracht werden. Unter Zubehörnahme des Sauerstoffmaschineapparates und Binden mußten die in sich stark zusammengeklemmten Wagen mittels Triebwagen auseinandergezogen werden. Bei diesem Zusammenstoß entstand größerer Materialschaden an Trieb- sowie Anhängewagen, letzterer mußte mittels Rollbock nach dem Straßenbahnhof befördert werden.

#### Unfall eines D-Zuges

Die Preiskette der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Am 9. Juni 1929, 2,30 Uhr, entgleiste bei der Einfahrt auf dem oberen Bahnhof Reichenbach i. B. von dem Berlin-Münchner D-Zug Nr. 28 die Lokomotive und der Tender mit allen Achsen. Verletzt wurde niemand. Betriebsstörungen sind nicht entstanden. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

— Schadensfeuer im Dampfziegelwerk Sörnewitz. Am Sonnabend kam in der 6. Morgenstunde in einem der großen Trockenstupfen des Dampfziegelwerkes Sörnewitz ein Schadensfeuer zum Ausbruch, das von den örtlichen Feuerwehren noch rechtzeitig lokalisiert und unterdrückt werden konnte. Auswärtige Feuerwehren brauchten daher nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Selbstentzündung wird als Entstehungsursache angenommen.

#### Reise mit Ihr

der preiswerten Kamera und mit dem Fernglas von

**PHOTO-BRILLEN-BOHR**

Ringstr. 14 u. Waisenhausstr. 15, neben Café König



Spielduetto ein frisches, erfreuliches Bild. Lebhafte Beifall errang sich der Sänger der Strauss-Lieder mit der Zugabe eines schönen Liedes von Roland Bocquet: „Gesang des Lebens.“ Unter den Frauenstimmen gelte besonders die Sängerin der Wolf-Lieder durch temperamentvolles Vortrag. Auch die Duvelen-Arie aus „Margarethe“ wurde, obwohl stimmlich noch etwas unsicher, mit gutem Ausdruck gesungen. Am Flügel war Walpurga Stöber selbst ihren Schülern ein vertrauter Helfer.

— Die Kunsthändler Emil Richter veranstalteten im Juni ähnlich der neuen Auszeichnung der Frau Professor Kollwitz in den Oberländern eine Ausstellung hervorragender und sel tener Arbeiten der Künstlerin.

— Neue Opern. Der Komponist Alexander Tscherepnin hat Hugo von Hofmannsthal's Schauspiel „Hochzeit der Sohne“ vertont. Das Werk kommt im Herbst an einer großen deutschen Bühne zur Uraufführung. — Der Wiener Komponist Wilhelm Groß hat zwei Opernensemble von Béla Balázs vertont, eine große Filmoper „Achtung Aufnahme“ und die Oper „Katzenstrophe 1935“, die an Bord eines Flugzeuges spielt und in der zum ersten Male der Tonfilm eine wesentliche Rolle im Rahmen eines Opernwerkes spielt. — Tatius Miland hat jedoch die Komposition eines abendfüllenden Bühnenwerkes „Christoph Columbus“, Text von Paul Glandel, beendet. — Erwin Dreßel, der erfolgreiche Komponist der Oper „Armen Columbus“, hat ein neues Opernwerk „Marienlegende“, Text von Arthur Zweininger, vollendet.

— Ein C.-F.-Meyer-Brunnen in Engelsberg. Am Ehren Conrad Herd. Meyers wird in Obwalden in der Schweiz ein Brunnen-Denkmal errichtet. Der Brunnen soll aus Bindingsblöcken gebaut werden und in der Rückwand eine Porträt-Plakette Meyers tragen.

— Die österreichische Staatsgalerie erwirbt zwei Gemälde von Corinth. Von den auf der Corinth-Gedenkausstellung des Wiener Hohenbundes gezeigten Bildern hat die Österreichische Staatsgalerie die „Tiroler Landschaft“ aus dem Jahre 1913 und den „Herbst in Engelsberg“ aus dem Jahre 1928 angekauft, so daß die Wiener Staatsgalerie damit insgesamt jetzt fünf Gemälde von Louis Corinth besitzt.

— Ausstellung amerikanischer Skulptur. In San Francisco findet während dieses Sommers die größte Ausstellung zeitgenössischer amerikanischer Skulptur statt, die bisher zu Ende gekommen ist; sie umfaßt 1900 Werke aller bildhauerischen Rücksichten und ist auch von amerikanischen Künstlern, die in Europa leben, stark besichtigt worden. Der Transport der Kunstwerke wird durch eine für diesen Zweck gemachte 100.000-Dollar-Spende gedeckt.



**Rundfunkprogramme**

Montag, den 10. Juni

**Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig**

- 11 Uhr: Schallplattenkonzert.  
 12 Uhr: Dr. Arno Schröder, Leipzig: „Literatur im Lexikon.“  
 12 Uhr: Brünzöckel, (Königswusterhausen).  
 12.30 Uhr: Konzert des Leipzigischen Rundfunkorchesters. Dirigent: Wilhelm Berthold.  
 13.30 Uhr: Englisch für Anfänger. (Königswusterhausen).  
 14 Uhr: Geh. Rat Prof. Dr. Wilhelm Ohmawald: „Die Pyramide der Wissenschaften.“ 8. „Die Ordenswissenschaften.“  
 14.30 Uhr: Geh. Rat Prof. Dr. Robert Bruck, Dresden: „Lebensschicksale bildender Künstler.“ 2. „Pietro Torniglioni (1470 bis 1529) und Giovanni Bellini (1430 bis 1517).“  
 15 Uhr: Richard Strauss-Stunde. (Zum 60. Geburtstage des Meisters am 17. Juni 1929.) Mitwirkende: Charlotte Schröder, Dresden (Sopran), Bernhard Seidmann (Klavier), Prof. Rudolf Bärlich (Violoncello), Richard Kotiol (Viola), Walter Schilling (Cello).  
 15.15 Uhr: Aus der zeitgenössischen Literatur des Auslandes: Grigori Stobolewski. Aus dem Roman des georgischen Volkes „Das Schlangenherd“. Einleitende Worte: Dr. Leo Franké, Dresden.  
 16 Uhr: Sitzungsausgabe. Wettervorausicht, Presseberichte und Sportfunk. Aufsprechend: Tanzmusik (Beimler-Dresdenberg-Orchester).

**Berliner Sender**

- 15.30 Uhr: Kriminalkommissar Dr. Brooch: „Gauernsuche und „Heim“.“  
 16 Uhr: Geh. Rat Prof. Adolf Teihmann: „Die Ausgrabungen in Ephesus.“  
 16 Uhr: Sprachliche Plaudereien. Das Fremdwort in der Geschichte.  
 17 Uhr: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Köhl.  
 18 Uhr: Englisch für Anfänger.  
 19 Uhr: Adele Schreiber, M. d. R., 1. Vizepräsidentin des Weltbundes für Frauenstimmrecht: „Das Weltparlament der Frauen in Berlin.“  
 19.30 Uhr: Oberstaatsanwalt Dr. Hähner: „Ein Kapitel Turn- und Sportgeschichte, ein Beitrag zur 7. Berliner Turn- und Sportwoche.“  
 20 Uhr: Russla-Kneßboden. Gelesen von Theodor Losk.  
 20.30 Uhr: Internationales Konzertausland. Orchesterkonzert. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Solistin: Emanuel Neumann (Violoncello), Frieda Weber (Sopran). Berliner Kammerorchester.  
 Danach Tanzmusik der Kapelle Otto Kermab.

**Königswusterhausen**

- 12 Uhr: Englisch für Schüler.  
 12.30 Uhr: Stadtjazz Dr. H. Franzmeier: Was hältst du vom Wunder? Was liegt der Kast dazu?  
 14.30 Uhr: Wärmehumide für Kinder.  
 15.30 Uhr: Margarete Weinberg: Soll man ein Kind adoptieren?  
 16.30 Uhr: Dr. Heinrich Hofer: Die französische und die deutsche Oper im 19. Jahrhundert.  
 17 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzerts Berlin.  
 18 Uhr: Georg Hoerter: Neue Studienungen in der Philosophie.  
 18.30 Uhr: Dr. Kripsche: Wie haben wir die Errüchte in unseren Binnengewässern?  
 19.30 Uhr: Dr. Paul Randa: Deutsche Besiegelt.  
 Ab 20 Uhr: Übertragung aus Berlin.

**Das Fest der Neustadt**

Ich habe die dreißig Rentner Kohlen nicht gewonnen. Ich habe auch das lebende Preisträtsel nicht gelöst, nur von ferne bestaunt. Ich habe auch die Premiere „Haben Sie nichts zu vergessen?“ in Dr. Pauls Künstlertheater verpaßt, weil der Herr Direktor mit seinem Personal bereits zum nächsten Sommerfest abgereist war. Aber ich bin doch hochbefriedigt vom Fest der Neustadt nach Hause gegangen. Erstens war der schöne Garten des Kindlichen Bades in diesem Jahre besser gehalten als im vorigen. Es hätten also am Nachmittag getroffen noch mehr kleine Strampelnden und niedliche Mädel mit Blumensträngchen im Haar an den Kinderbelustigungen teilnehmen können. Es hätten auch die großen Mädel auf der Tanzdielen im Freien zu Muß der Kapelle des 3. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 10 eher Lust gehabt, wenn — ja, wenn nicht die jungen Herren so spät gekommen wären. Zum zweiten halb mich gefreut, daß die Künstlerkunst des Albertitheaters, die bekanntlich das Fest in Gang bringt, wirklich da und von Anfang bis Ende unermüdlich tätig war. Andererwohl ist das manchmal anders. Eine herzliche Freude war mir's zum Dritten, daß das Albertitheater, das jetzt angeblich in der Lust schwelt, so fest in der Gunst des Publikums steht, daß es bei den Firmen der Neu- und Altstadt gar nicht groß zu betteln brachte, um eine reiche Tombola und Gewinne für die Preisträtsler zusammenzubringen. Zuletzt hat es mich gesorennt, daß abends im Saale kein Weinzwang war. Gestoß mehr Erdbeerbowl wurde getrunken. Gestoß familiärer und behaglicher ging es zu.

Sie wollen wissen, was eigentlich los war? Nur Geduld! Wir haben auch warten müssen, bis die Freilichtaufführung anfing. Sie hieß: „Das Fest der Neustadt vor hundert Jahren“, und die Mitglieder des Albertitheaters münnten auf den Brettern des Musikpodiums genau so röhrend wie auf ihren eigenen. Nichts Dresdnerisch wie meine Großmutter konnte freilich nur die Frau Wirtin reden. Aber sie haben Dresden und der Neustadt viel Schmeichelhaftes gesagt. Die Musik machte gleich das Kaufmanns-Orchester, Erich Schneider dirigierte. Am übrigen ist der Saal wirklich hundert Jahre alt und hiess damals „Das Fest der Handwerker“. Auf dem Kindlichen Bode aber spielte zu jener Zeit ein paarmal in der Woche weit vornehmlich noch das „Königlich Sachsische Hoftheater“. Endlich: „Das lebende Preisträtsel“. Paul Rainer hatte eine Idee gehabt und

**— „Dresdner Nachrichten“ —**

die war gut. In einer Loge droben erschienen nacheinander acht Charakterköpfe aus Stücken der letzten Spielzeit. Du weißt, wer die Rollen gespielt hat. Nun rate mal, wer es heute ist! Schreib auf die ausgezählten Teile, was du rätst, und rate recht, das Schneider Bibbel heute Wend, die Gosch und der Gummene Charlotte Friedrich, der Strambad Alice Weymuth, die Minna von Barnhelm Mag Jähnig, Königin Philipp, Anna Wilke, das Totenweibel Verhoeven und Onkel Brösl Steiner ist. Es von 128 haben richtig geraten. Nun ist nur noch Tanz die Lösung. Schülertinnen von Frau Kaufmann-Prästl zeigen einen Biedermeierwalzer und Spiegeltanz. Die Allgemeinheit trotzt vor und schwelt Tango, wie das Kaufmanns-Orchester ausspielt. Ich aber schaute auf dem Heimweg Dampfschiff — ich habe eine Wochenkarte Leipziger-Mühlberg gewonnen.

und mehrere bisher noch unbekannte Gesichtspunkte zu bergen. In der ersten Grube fand Prengel bei seinen Grabungen eine Fülle von keramischen Gegenständen eines burgundischen Haushalts mit Steinherd, in einer zweiten eine Getreidemühle. Durch diesen Fund wird bestätigt, daß die Burgunden flüchtig vertrieben, sondern auch hier gewohnt haben.

**Bereinsveranstaltungen**

— M. G. A. Vereinigung ehemaliger Müller-Berliner-Realschüler. Heute 8 Uhr: Vereinsabend und Vorstandssitzung in der Kampfbahnwirtschaft.

— Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten. Jugendgruppe: Dienstag Rautenkampf im Ostragehege, Platz G.

— Jugendgruppe Arnsdorf. Mittwoch 7.30 Uhr: Übergabeabend im Heim.

— Militärveteranen. Dienstag 8 Uhr: Monatsversammlung im Stadtwaldschlößchen.

— Großenhainer Landmauerhülf. Mittwoch 8 Uhr: Monatsversammlung in Liebig's Bierstüber.

**Amtl. Bekanntmachungen****Bom Fürsorgeamt gesuchte Personen**

Wer den Aufenthalt der nachstehend aufgeführten Personen kennt, wird gebeten, diese unter Angabe des beigesetzten Alters, seines Geschlechts, der Fürsorge- und Jugendamt mitzutunnen:

1. Grimm, Heinrich Paul Richard, Kaufmacher, geb. am 24. 11. 81 in Zwickau, XX Bruna Str. 42.
2. Grundmann, Friedrich Karl, Tischdecker, Kriegsbeschädigter, geb. 1. 8. 98 in Niederschönhausen, XX J. A. Bries.
3. Herzen, Paul Herbert, Kaufmann, geb. 11. 4. 96 in Döhlbeck bei Lippoldswalde, XX J. 37/385.
4. Hoffrichter, Karl August Paul, Landwirtschaftsgärtner, getz, leb., geb. 8. 9. 08 in Bad Gottleuba, XX Seewerk.
5. Venhold, Richard Paul Friedrich, Schriftsteller, geb. 15. 2. 74 in Günnerdorf bei Remschenig, XX J. 48/680.
6. Steuerath, Josef Johann, Schlosser, geb. 10. 4. 1900 in Düsseldorf, XX J. 37/100.
7. Schubert, Walter Paul, Schlosser, geb. 18. 7. 01 in Chemnitz, XX J. A. Bries.
8. Weidner, Alfred Marx, Arbeiter, verh., geb. 25. 6. 98 in Dresden, XX Reuß, 1612.

**Wieder freigegebene Straße**

Die Donaustraße zwischen Scherzer und Zeller Straße wird nach Fertigstellung der Straßenarbeiten für den Verkehr vom Montag dem 10. Juni wieder freigegeben.

**Vorschläge für den Mittagstisch**

Mischgemüse mit Kartoffeln.

**Wetternachrichten aus Deutschland**

vom 9. Juni 1929.

(Nachdruck verboten)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen		Wind	Wetter	Morgen Schneefall cm			
	7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste Tages- Macht						
Dresden	+21	+23	+15	WSW	3	3	—	—
Weißer Hirsch	+20	+19	+14	SW	3	2	—	—
Arola	+18	+25	+16	SW	4	3	03	—
Gitterau-Hirsch	+19	+22	+12	SSO	3	3	—	—
Chemnitz	+18	+21	+14	SW	3	3	02	—
Annaberg	+17	+18	+14	SW	5	3	1	—
Höchstädt	+12	+14	+11	WSW	5	3	—	—
Brocken	+10	+13	+10	WNW	7	8	04	—
Hamburg	+15	+20	+11	W	6	4	7	—
Norden	+15	+24	+12	W	2	3	01	—
Stettin	+18	+18	+8	SW	2	3	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	+19	+21	+15	W	2	3	—	—
Breslau	+17	+21	+10	OSO	1	5	00	—
Frankfurt	+17	+24	+16	W	2	4	25	—
München	+19	+25	+13	SW	3	5	7	—

Erklärung betr. Wetter: 0 molkenlos, 1 heiter, 2 halbedeut, 3 wolbig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Sichtweite weniger als 2 Kilometer, 10 Gewitter, Temperatur: + Wärmegrade, - Kältegrade. \* In den letzten 24 Stunden über das Quadratmeter

**Lieddruckverteilung**

Lieddruck unter 750 Millimeter über der Ostsee, über Finnland und bei Island; Hochdruckgebiete über 765 Millimeter über dem Ozean und Westeuropa.

**Wetterlage**

Der Lieddruck, welcher gegenüber Ostland lag, ist rasch bis zur Ostsee fortgeschritten. Sachsen liegt im Bereich der Depression und weist bei südwestlichen Winden von mäßiger Stärke williges, aber niederschlagsreiches Wetter auf. Die Temperaturen liegen durchschnittlich um etwa 4 Grad höher als vor 24 Stunden. Das Tief wird seine Bewegung fortsetzen, während ihm im Westen ein Hoch folgt. Dieses wird zwar unter Wetter im wesentlichen beherrschen, aber seine Winde können zu Stürmen Veranlassung geben.

**Witterungsansichten**

Im allgemeinen geringe Bewölkung; meist schwache Winde aus westlichen Richtungen; stärkere Tageschwankungen der Temperaturen; Gewitterneigung; sonst keine nennenswerten Niederschläge.

Anmerkung: Die Wettervoransicht gilt ständig vom Spätnachmittag des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswetterwarte erlaubt.

Wetterlage

Der Lieddruck, welcher gegenüber Ostland lag, ist rasch bis zur Ostsee fortgeschritten. Sachsen liegt im Bereich der Depression und weist bei südwestlichen Winden von mäßiger Stärke williges, aber niederschlagsreiches Wetter auf. Die Temperaturen liegen durchschnittlich um etwa 4 Grad höher als vor 24 Stunden. Das Tief wird seine Bewegung fortsetzen, während ihm im Westen ein Hoch folgt. Dieses wird zwar unter Wetter im wesentlichen beherrschen, aber seine Winde können zu Stürmen Veranlassung geben.

Witterungsansichten

Im allgemeinen geringe Bewölkung; meist schwache Winde aus westlichen Richtungen; stärkere Tageschwankungen der Temperaturen; Gewitterneigung; sonst keine nennenswerten Niederschläge.

Anmerkung: Die Wettervoransicht gilt ständig vom Spätnachmittag des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswetterwarte erlaubt.

Wetterlage

Der Lieddruck, welcher gegenüber Ostland lag, ist rasch bis zur Ostsee fortgeschritten. Sachsen liegt im Bereich der Depression und weist bei südwestlichen Winden von mäßiger Stärke williges, aber niederschlagsreiches Wetter auf. Die Temperaturen liegen durchschnittlich um etwa 4 Grad höher als vor 24 Stunden. Das Tief wird seine Bewegung fortsetzen, während ihm im Westen ein Hoch folgt. Dieses wird zwar unter Wetter im wesentlichen beherrschen, aber seine Winde können zu Stürmen Veranlassung geben.

Witterungsansichten

Im allgemeinen geringe Bewölkung; meist schwache Winde aus westlichen Richtungen; stärkere Tageschwankungen der Temperaturen; Gewitterneigung; sonst keine nennenswerten Niederschläge.

Anmerkung: Die Wettervoransicht gilt ständig vom Spätnachmittag des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswetterwarte erlaubt.

Wetterlage

Der Lieddruck, welcher gegenüber Ostland lag, ist rasch bis zur Ostsee fortgeschritten. Sachsen liegt im Bereich der Depression und weist bei südwestlichen Winden von mäßiger Stärke williges, aber niederschlagsreiches Wetter auf. Die Temperaturen liegen durchschnittlich um etwa 4 Grad höher als vor 24 Stunden. Das Tief wird seine Bewegung fortsetzen, während ihm im Westen ein Hoch folgt. Dieses wird zwar unter Wetter im wesentlichen beherrschen, aber seine Winde können zu Stürmen Veranlassung geben.

Witterungsansichten

Im allgemeinen geringe Bewölkung; meist schwache Winde aus westlichen Richtungen; stärkere Tageschwankungen der Temperaturen; Gewitterneigung; sonst keine nennenswerten Niederschläge.

Anmerkung: Die Wettervoransicht gilt ständig vom Spätnachmittag des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswetterwarte erlaubt.

Wetterlage

Der Lieddruck,

# Börsen- und Handelsteil

## Die Lage der Landwirtschaft im Mai

Die Frühjahrshöchststellung stellte an die den Landwirten noch zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel starke Ansprüche. Die Vorräte machten sich deshalb besonders drückend bemerkbar. In sehr vielen Fällen erhielten diese außerdem noch durch Erhöhung der Einheitswerte und der Gemeindesteuern eine Verschärfung. Wie in den Vormonaten schaffte es nicht an Zwangsvorläufen. Die Kreditlage gestaltete sich infolge der Kreditrestriktionen der Reichsbank noch ungünstiger als bisher.

Die Witterung war im allgemeinen wachstumsfördernd. Die Saaten kamen viel nachholen, blieben jedoch im Vergleich zu anderen Jahren immer noch im Rückstand. Die Niederschläge reichten teilweise nicht aus. Infolge der verpumpten Bevölkerung waren Hafer und Rüben übergangsbedingungen ausgelegt. Der Stand der Winterlager war befriedigend, die Sommerernte litt stellenweise unter Trockenheit. Die Pflanzungsarbeiten konnten im allgemeinen beendet werden. Der Stand der Weizen und Kleesläge wird als befriedigend bezeichnet. Der Weidegang musste vielfach aus Futtermangel schon Mitte Mai aufgenommen werden, obwohl die Entwicklung der Weiden ihre Geschäftigung noch nicht rechtfertigte. Ende des Monats besserte sich der Futterwuchs. Der Feldgemüse- und Gartenbau erholt sich nur langsam von den Winterbeschädigungen. Über den Verlauf der Obstblüte und die Ernteaussichten konnte noch kein abschließendes Urteil gebildet werden. Beim Weinbau hat der harte Winter, wie jetzt erst festgestellt werden kann, starke Schäden verursacht.

Das Verhältnis der Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel zu den Preisen landwirtschaftlicher Erzeugnisse blieb nicht nur unverändert schlecht, sondern wurde noch ungünstiger als bisher. Besonders wirkten die sinkenden Getreidepreise beeindruckend. Auch die Pferdepreise waren gesunken. Die Rinderpreise gaben nach. Die unzureichenden Milchpreise erschweren alle Qualitäts- und Absatzberechnungen (Markenbutter) auf diesem Gebiete außerordentlich. Der Ernährungsaufwand im Hinterland lässt in vielen Fällen infolge Futtermangels zu wünschen übrig. Einwas günstiger als die Lage der Rindviehhaltung wird die Schweinezucht und -halt beurteilt. In der Geflügelzucht wird verständentlich über schlechte Brutergebnisse geklagt. Der genossenschaftliche Eierabtrieb gewann weiter an Ausdehnung.

Die Landflucht, besonders von ledigen Neuchtern und Mägden aus bäuerlichem Hause, hielt weiter an. Zwangsläufig trotzen damit die Betreibungen auf Extensivierung bzw. Umstellung auf Weidewirtschaft immer mehr in Errscheinung.

Die Preußische Staatsbank in Berlin und die Sächsische Staatsbank in Dresden haben eine am 15. d. M. in Kraft tretende Vereinbarung getroffen, auf Grund deren den sächsischen Banken für ihren Geschäftsbereich mit der Preußischen Staatsbank und mit dem Berliner Platz überhaupt ähnliche Vorteile gewährt werden können, wie sie schon länger für den Geldverkehr der Preußischen Staatsbank mit Frankfurt, Hamburg, Köln, Düsseldorf und München bestehen. Es sind in einzelnen Maßnahmen über Geldausgleich, Rundeneinzahlungen und Lombardverleih in Aussicht genommen.

## Schaltung-Eisenbahngesellschaft in Berlin

In der Ausschusssitzung wurde die Reichsmarkberichtigungsbilanz auf den 1. Januar 1928 vorgelegt, deren Feststellung erst jetzt möglich geworden ist, nachdem das Reichsentschädigungsamt Anfang Mai den Grundschatzvertrag der Gesellschaft auf 90 500 000 Reichsmark festgesetzt hat. Hieraus werden der Gesellschaft im Jahre 1928 zur Tilgung kommende 6%ige Reichsabschlußforderungen auftreten, und zwar 7 686 800 Reichsmark, einstragend ab 1. April 1929, und 978 200 Reichsmark, einstragend ab 1. April 1928. Werden die sofort verzinslichen Schuldenverreibungen mit dem Zeitpunkt von etwa 65% und die vom Jahre 1928 ab verzinslichen mit 25% eingesezt, so ergibt sich hieraus ein Wert von 5 229 470 Reichsmark. Unter Einsurechnung des der Gesellschaft zur Zeit zur Verfügung stehenden Vermögens von 519 052 Reichsmark, das zur größeren Hälfte aus erst im letzten Jahr eingegangenen Entschädigungen fremder Märkte wegen Beschädigung von Teilen ihres Vermögens stammt, ergibt sich somit ein Gesamtvermögen von

5 750 422 Reichsmark, aus dem ein Aktienkapital von 5 Millionen gebildet, während 750 422 Reichsmark der Reserve zugelassen werden sollen. Der Ausschussrat genehmigte ferner die Jahresrechnung 1924/25, die aus der Verwaltung des der Gesellschaft zu dieser Zeit zur Verfügung stehenden Vermögens von rund 260 000 Reichsmark einen Überschuss von 15 890 Reichsmark ausweist, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Ausschussrat genehmigte endlich den Erwerb von 80% der Aktien der Kwambula Gold Estates Ltd., einer Pflanzungsgesellschaft, welche im früheren Deutsch-Ostafrika umfangreiche Ländereien besitzt und sich im Anfang einer aufstrebenden Entwicklung befindet. Der Erwerb und der intensive Ausbau dieser Gesellschaft stellt den Anfang der Wiederbauplanung der Schaltung-Eisenbahn dar. Die Verwaltung des selben hat sich entschlossen, u. a. zum Betrieb von Pflanzungsgesellschaften überzugehen, da die augenblicklichen Verhältnisse auf dem ursprünglichen Betätigungsgebiete, nämlich dem des Betriebes von Kaffeefeldern und Bergbau in China, den Wiederanlauf dort auf Zeit nicht zulassen lassen. Die Hauptversammlung ist auf den 28. Juni einberufen worden.

**Renssor, 8. Juni. Devisenkurs.** (Schluß). Berlin 23,84,876, London, Tafel 484,120, 60-Tage-Brief 470,75, Paris 300,875, 60-Tage-Brief 320, Schweden 19,25, Italien 223,125, Holland 10,14,50, Wien 14,50, Budapest 17,44, Prag 200,125, Belgrad 17,50, Warschau 11,25, Oslo 20,64, Copenhagen 20,84, Stockholm 20,73,00, Madrid 14,50, Valencia 13,76, Pelsingfors 20,16, Budapest 50, Montreal 10,20, Argentinien, Goldpreis 100, Papierpreis 45,00, Rio de Janeiro 11,85, Sofia 10, Liban 120,75, Japan 44,00, Bangkok 10 (Tage), Gold 5,00, Brief 5,50, täglich Gold 7, Prima-Dienstesbrief, nicht 6,00, Gold 6,00, Dollar in Buenos 65,24, Prolongationsbrief für täglich Gold 7.

**Reiss & Höller A.G. für Hoch- und Tiefbau in Leipzig.** Nach dem Geschäftsbericht fand sich der Umsatz im Jahre 1928 bei der Gesellschaft steigen. Der Rohgewinn beträgt 813 000 (600 000) Reichsmark. Hierzu erforderten Aufträge 273 000 (194 000) Reichsmark, Steuern 68 000 (60 000) Reichsmark, sozialer Kosten 192 000 (146 000) Reichsmark. Nach angemessenen Absetzungen verblebt ein Nettoeinnahme von 66 063 (19 801) Reichsmark, woraus bekanntlich die Dividendenzulage mit 6% wieder aufgenommen werden wird. Die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr seien günstig. Die Firma ist u. a. an dem Bau der Seitenkanalsperrre der Stadt Chemnitz beteiligt.

**Kunsthalle B. Groß A.G., Leipzig.** Das Geschäftsjahr schließt mit einem Bruttoeinnahme von 0,824 (0,816) Mill. Reichsmark. Hierzu erforderten Aufträge 640 000 (536 000) Reichsmark, so daß nach Absetzungen ein Verlust von 57 824 (L. B. 48 888) Reichsmark (Hemission) aufgewiesen wird. Eine Dividende kommt somit nicht zur Verteilung (L. B. 5%). Die Beteiligung an der Deutschen Eisenhütten- und Handelsgesellschaft m. b. H. hat den Erwartungen nicht entsprochen. Das Verhältnis wurde gelöst.

**Erhöhung der Preise für Fahrerlässe.** Die in Dresden tagende Versammlung der deutschen Fahrradsfabrikat hat den Verhöhr geahbt, angelehnt an die dauernd gestiegenen Geschäftskosten die Preise für Fahrerlässe mit sofortiger Wirkung um 3 Reichsmark zu erhöhen.

## Amerikanische Warenmärkte

**Jader — New York (Schluß)** 8. Juni 7. Juni  
a) Rohzucker:  
per Juli . . . . . 16.  
per September . . . . . 172.  
per Oktober . . . . . 177—179.  
per Dezember . . . . . 180.  
per Januar 1930 . . . . . 182.  
per März 1930 . . . . . 188.  
per Mai 1930 . . . . . 195.  
b) Weizenzucker: 96% Cuba prompt . . . . . 346.

**Baumwolle — New Orleans (Schluß)** 8. Juni 7. Juni  
Foko New Orleans . . . . . 19,00 19,00  
Foko New Orleans . . . . . 18,74—18,76 18,74—18,7.  
Oktober . . . . . 18,70—18,74 18,70—18,72  
Dezember . . . . . 18,85—18,86 18,83—18,84  
Januar 1930 . . . . . 18,89 18,87  
März 1930 . . . . . 18,96 18,97

Tendenz: seitig

	8. Juni	7. Juni
Kaffee — New York (Schluß)		
Per Kaffee Nr. 7 loko . . . . .	16,78	
Per Kaffee Juli . . . . .	14,91	
Per Kaffee September . . . . .	14,13	
Per Kaffee Oktober . . . . .	13,98	
Per Kaffee Dezember . . . . .	13,65	
Per Kaffee Januar 1930 . . . . .	13,49	
Per Kaffee März 1930 . . . . .	13,18	
Per Kaffee Mai 1930 . . . . .	12,93	
Santos Nr. 4 loko . . . . .	23,375	

	8. Juni	7. Juni
Baumwolle — New York (Schluß)		
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,95	18,95
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,43	18,44
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,58	18,59—18,60
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,64	18,74
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,70	18,74
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,77	18,75—18,77
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,85	18,85
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,92—18,95	18,93—18,95

	8. Juni	7. Juni
Baumwolle — New York (Schluß)		
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,95	18,95
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,43	18,44
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,58	18,59—18,60
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,64	18,74
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,70	18,74
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,77	18,75—18,77
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,85	18,85
Per Baumwolle — New York (Schluß)	18,92—18,95	18,93—18,95

Tendenz: —

**Schöckere Kabelmeldungen** kamen am heutigen Baumwollmarkt nicht zur Wirkung, was von privater Seite von Angestellten der Notierungen der Börse berichtet wurde. Zu der freundlichen Aufmachung trugen auch Anhänger der Kommissionsträger und der Börsentreträger bei. Das Angebot blieb demgegenüber gering.

Eine gewisse Partheitigung der Kästen war jedoch zu beobachten,

infolge der Unmöglichkeit der Wettergestaltung zu Wochenende.

Später machte sich schwerer Liquidationsdruck fühlbar, der durch die

Borberlage von günstigem Wetter im Westen hervorgerufen wurde.

**Metalle — New York (Schluß)** 8. Juni 7. Juni

	8. Juni	7. Juni
Kupfer loko . . . . .	18,125	18,125
Kupfer Elektrolo loko . . . . .	18,00	18,00
Kupfer Casting refinery loko . . . . .	17,25	17,25
Kupfer c. Hamburg . . . . .	18,30	18,30
Kinn New York, Straits per Juli . . . . .	43,875	44,00
Kinn New York, Straits per Dezember . . . . .	44,75	44,20
Zincen Remport loko . . . . .	7,00	7,00
Zincen East St. Louis loko . . . . .	6,75	6,75
Zincen East St. Louis loko . . . . .	6,575	6,575
Silber Ausland . . . . .	52,25	52,25
Platin . . . . .	63,00	63,00
Aluminium 98—99% . . . . .	24,25	24,25
Nickel in Barren . . . . .	35,00	35,00
Weißblech . . . . .	5,35	5,35
Mohofer per Bahn . . . . .	22,66	22,66

Tendenz: seitig

**Gemüse und Mehl (Schluß)** 8. Juni 7. Juni

	8. Juni	7. Juni
Wiesen per Juli . . . . .	109,00—109%, 108%,—108%,—108%	
Wiesen per September . . . . .	113%,—113%, 112%,—112%,—112%	
Wiesen per Dezember . . . . .	118%,—118%, 117%,—117%,—117%	

Tendenz: seitig

**Chitago, Locomotive**

	8. Juni	7. Juni
Maiss per Juli . . . . .	92,125	90,125
Maiss per September . . . . .	93,00	91,375
Maiss per Dezember . . . . .	88,125</	

# Zurren Export Wandern

## Hoover empfängt Exz. Lewald und Dr. Diem

Vom deutschen Botschafter in Washington, v. Prittwitz und Gaffron, wurden Exz. Lewald und Dr. Diem dem amerikanischen Präsidenten Hoover vorgestellt.

## Keine Automobilausstellung in Berlin 1929

Die 28. Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Automobilindustrie, die unter harter Beleidigung in Berlin stattfand, hat sich den Wünschen des Reichsverbandes für den Kraftfahrzeughandel und Gewerbe gefügt und schloss, in diesem Jahre keine Automobil- und Motorradausstellung abzuhalten. Selbst unter würdigung aller Gründe, die die Automobilhändler und Tressen führen, in der Aussicht der Ausstellung außerordentlich bedeutsam zu sein scheint, ist der Beschluss von besonderer Bedeutung, daß sich die Lage der Industrie unter dem Einfluß einer übermäßig raschen und weitgehenden Fertigung frischheit zugespielt hat. Die innerwogmäßigen auslösenden Vorfahrtsschritte wurden wieder gewählt. Neu hinzugekommen ist noch Direktor Hagemeyer (Frankfurt a. M.) von den Adlerwerken.

## Ausgezeichnete russische Leichtathletik

Wenn man von dem Leichtathletikleben der russischen Sportler keinen Rund erhält und der Zufall einen Blick in russische Leichtathletikergänzung und -Ausbildung gestattet, so kommt man zu der Überzeugung, daß die Leichtathletik Russlands auf hoher Stufe stehen muß oder zumindest zu leben scheint. Am Ende des folgenden kurzen Auszuges aus der russischen Leichtathletik mag sich jeder selbst ein Urteil bilden:

**Männer:** Hochsprung: Cholkin 3,905 Meter; Angeljochsen: Blahow 13,85 Meter; Diskuswerfen: Steinlow 41,27 Meter; Speerwerfen: Rechtinowski 61,77 Meter.

**Frauen:** 800 Meter: Schamanewa 7,8; 100 Meter: 1,28 Schamanewa, 800 Meter: Olesewa 1:22,5; 800 Meter: Spiridenewa 2:20,6; Hochsprung: Schamanewa 1,55 Meter; Weitsprung: Schamanewa 5,515 Meter.

## Sportspiegel

Das Fußball-Städtspiel Wien-Berlin wird gleichzeitig am 6. Oktober — zum 28. Male — zum Ausklang gelangen, und zwar in Wien — Süddeutschland und Niedersachsen stehen sich am 1. November in der Donaustadt gegenüber.

Die finnischen Ringer begannen ihre Deutschenrunde sehr umstötzlich. In Kielhinde bei Dortmund wurden sie besiegt, in Köln erzielten sie nur ein Unentschieden.

Eineinhalb geschlagen wurde Lord Burghley. Ein 20-Mards-Hürdenläufer fuhr Mann in 15,1 als Sieger. Burghley wurde 1 Meter zurück geworfen. Auch in einem 20-Mards-Hürdenläufer konnte der englische Olympiasieger nur den 2. Platz belegen, und zwar 3 Räder hinter dem 1. Platz des Tsdan.

Housius verwanderte sich im Jülich mit einem 6:2, 6:3 gegen den Ruhmann, der den Franzosen im Olympiaübertritt in Berlin geschlagen hatte. Siegel verlor gegen den Deutschen Worm, der später von Hutter 6:4, 6:2 besiegt wurde. Bilden schlug Duplois erst in drei Sätzen.

Neue englische Fußballnationalenlagen gab es in Dänemark. Gleichzeitig wurde von einer dänischen Auswahl mit 3:2 (1:1) besiegt. Die Mitteldeutsche Wanderers unterlagen in Waldniß mit 1:2. 32 Angriffspläne befinden sich an der Küste des Stillen Ozeans in Hörnum der Vereinigten Staaten. In der Zeit vom April 1929 bis zum April 1930 erhöhte sich die Zahl der Angriffspläne in Kalifornien von 64 auf 84.

## Pferdesport

### Nennen vom 8. Juni

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
Magdeburg. 1. Rennen: 1. Kurmarier (J. Bingenz), 2. Golani, 3. Hellm. Tot.: 19:10, Platz 14, 15:10. Werner: Komponist, Holdt, Quimel. — 2. Rennen: 1. Hauseuer (H. Bodmann), 2. Tomafette, 3. Wünneker. Tot.: 20:10, Platz 24, 20:10. Werner: Nom. Astrolog. — 3. Rennen: 1. Dommerling (H. Bodmann), 2. Tada II, 3. Wöhrel. Tot.: 47:10, Platz 14, 14, 12:10. Werner: Durch Automobil, Doctor Wohlfahrt, Gunne. — 4. Rennen: 1. Norden (R. Marti), 2. Bernhard, 3. Süd. Kap. Tot.: 29:10, Platz 12, 14, 14:10. Werner: Heldes, Paradies, Hobot, Der Ruck, Aufklärung. — 5. Rennen: 1. Norden voran (Wohlfahrt), 2. Delmetz, 3. Bremsa. Tot.: 16:10, Platz 20, 15, 15:10. Werner: Ledun, Liffenfee, Oberdingen, Martin, Prinzipal Frieder, Gabora, Die Saar, Sonntagsmorgen, Waldschlößchen, Toreksalon. — 6. Rennen: 1. Schwoebel (Blubig), 2. Graphit, 3. Schlechtlüte. Tot.: 120:10, Platz 20, 12, 15:10. Werner: Schwertfelle, Orlinda, Arboritina, Arima. — 7. Rennen: 1. Maraveldis (H. Lewald), 2. Bachfeldhön, 3. Florian. Tot.: 61:10, Platz 16, 20, 16:10. Werner: Vernehaltung, Corde, Bild, Polo (sic!), Bon ton (Dr.), Duplex (longsch.), Domitius, Racer, Spindrift. — 8. Rennen: 1. Stercil (Kühling), 2. Pivo, 3. Mikusaita II. Tot.: 59:10, Platz 25, 21, 33:10. Werner: Doctor, Saint Olaf, Amitante, Les Champenois, Grubbeur, Blutige, Gloria, Wagners, Adoree, Sejone, L'Espresso, Gossart, Christian, Parfülliere, Sainte Ampoule, Le Paul, Apothekat, Vinz IX, Le Guifane, Rainier, Faraday, Raymond, — 4. Rennen: 1. Bavelots Lad (Hamel), 2. Le Bolancier, 3. Le Rillie de la Pinte, Tot.: 147:10, Platz 47, 66, 20:10. Werner: Absturz, Telegramm, Mendoux, Tresqual, Cherry Tree, Gabellin, Belle of Basse, Le Sie, Bergomate, Rotar, Le Masque, Automa, Grimonious, Maceratu, Le Jaden, Le Bouquet, Bas in Port 11, Cardinal Alberello. — 5. Rennen: 1. Bensai (P. Puc). Tot.: 26:10, Platz 42:10, 10. Le Bois (Gaudinell), Tot.: 80:10, Platz 57:10. Werner: Body Action, Souci, Gramme, Bos, Tresgau, Macrot, Gillon, Odysse, La Soule II, Guida, Le Logion, Blinglu, Terlecourt. — 7. Rennen: 1. Penelope III (P. Puc), 2. Saut du Cerf, 3. Legonnoisse. Tot.: 101:10, Platz 28, 16, 22:10. Werner: Kanfan, Moneres, Walleron, Honentille, Beau Dragon, Semelle, Trogne.

### Nennen vom 9. Juni

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
Hippodrom. 1. Rennen: 1. Antelmanns (Grabsch), 2. Leibermann, 3. Quos ega. Tot.: 27:10, Platz 14, 15, 17:10. Werner: Hänsel, Tia, Togmatier, Ledum, Enggoli, Schlimmer, Holo, Wemos, Astor, Steinfeld, Mach voran. — 2. Rennen: 1. Maraveldis (O. Schmidt), 2. Pug, 3. Bentheim. Tot.: 10:10. — 3. Rennen: 1. Et. Robert (H. Prinzen), 2. Altenberg, 3. Wörmersdorf II. Tot.: 37:10, Platz 45, 31, 27:10. Werner: Rodenbach, Geranum, Karinelli, Felix eto, Barba, Roanti, Signora, Gral. — 4. Rennen: 1. Antonia (Quaguenini), 2. Ballalotis, 3. Alcalante. Tot.: 42:10, Platz 20, 98, 17:10. Werner: Loute, Quellenford, Krieger, Strudel, Krabella, Tido, Ausnahme. — 5. Rennen: 1. Rose Dieux (D. Bummel), 2. Liebertz, 3. Herro. Tot.: 20:10, Platz 15, 20, 25:10. Werner: Tornfeld, Arribal, Dobona, Munim, Bellar, Poco, La Marqua, Anton, Torn II. — 6. Rennen: 1. Truff (Endwig), 2. Caro Blue, 3. Rosé. Tot.: 41:10, Platz 16, 19, 20:10. Werner: Theofile, Rosé, Rosla, Bellissima, Vineta, Weissla. — 7. Rennen: 1. Kriegspiel (Kreuz), 2. Tell, 3. Mömerin. Tot.: 20:10, Platz 14, 16:10. Werner: Sacha, Robert, Cocco.

Magdeburg. 1. Rennen: 1. Egi (Möll), 2. Obach, 3. Antimala. Tot.: 27:10, Platz 22, 34:10. Werner: Puppenspieler. — 2. Rennen: 1. Robemit (B. Docht), 2. Wochsföhn, 3. Caprini. Tot.: 12:10, Platz 84, 19:10. Werner: Traminer, Coriolan, Jawalch. — 3. Rennen: 1. Radio (Wilsch), 2. Viberti, 3. Firm II. Tot.: 10:10, Platz 34, 66, 24:10. Werner: Aufbau, Mitterwoll, Renoe, Autos, Paxbu, Ammerwille, Stolzer Lampeter. — 4. Rennen: 1. Scheerer (Schreiter), 2. Wirkere XVI, 3. Landesmann. Tot.: 50:10, Platz 20, 34:10. Werner: Arländerin, Arlitor, Goldalma. — 5. Rennen: 1. Hauptmann (Möll), 2. Helleherin, Goldalma. Tot.: 21:10, Platz 17, 17:10. Werner: Blondine. —

## Um den Davis-Cup

### Deutschland gewinnt 3:2

Moldenhauer-Penn glatt geschlagen

Bei prachtvollem, windstiller Wetter und im Beifall von 2000 bis 4000 Zuschauern kam am Sonnabend auf dem Meisterschaftsplatz in Hamburg das Doppelturnier des Ausscheidungstreffens Deutschland gegen Italien um den Davis-Cup zur Erledigung. Die Italiener de Morpurgo-Del Bono siegten gegen Moldenhauer-Penn leicht in drei Sätzen mit 8:6, 6:3, 6:2 über v. Nehrling-Petery die Überhand behalten konnten. Dem Spiel wohnte u. a. der ungarische Reichsverteiler Horváth bei.

Holland. Die Einheimischen hatten sich am ersten Tage eine 2:0-Führung gesichert, doch konnten die Holländer im Doppelturnier einen Punkt aufholen, da Timmer-Tiemer Koos mit 1:6, 6:2, 4:6, 6:3, 6:2 über v. Nehrling-Petery die Überhand behalten konnten. Dem Spiel wohnte u. a. der ungarische Reichsverteiler Horváth bei.

### England-Südafrika 5:0

Die beiden noch auftretenden Einzelspiele der Begegnung England gegen Südafrika in Bournemouth fielen gleichfalls an die Einheimischen. Austin besiegte den Erzähler Hopkins 6:0, 6:4, 6:1 und Gregory war über Raymond mit 6:4, 6:1, 6:2 erfolgreich.

### Sieg der Tschechoslowakei

Den notwendigen dritten Punkt im Ausscheidungsspiel mit Dänemark in Kopenhagen holte der Deutschböhme Menzel heraus, indem er den Dänen Ulrich mit 7:5, 7:5, 6:2 abfertigte.

### Damentennis Deutschland-Amerika 4:3

#### Frau v. Neznicek gegen Helen Wills

Am Sonnabend begann bei herrlichem Wetter vor etwa 2000 Zuschauern auf der Anlage von „Not-Weiß“ in Berlin am Hundeschlittenweg der Damenteam.

Damen-Länderkampf Amerika gegen Deutschland,

der durch das erstmalige Erscheinen der Weltmeisterin Helen Wills einen sensationellen Einschlag erhielt. Den Einleitungskampf bestritten Hr. Moß und Hr. Morris. In einem langwierigen, zweikündigen Kampf gewann die Münchnerin mit 8:10, 7:5, 6:2 den ersten Punkt. Das ganze Interesse wandte sich dann dem Spiel Helen Wills gegen Frau v. Neznicek zu, das 6:3, 6:2 an „Helen“ fiel. Zur allgemeinen Überraschung des Publikums und auch der Weltmeisterin gewann die Berlinerin nicht nur das Aufschlagspiel, sondern führte sogar 2:1 und 3:2. Durch das anstrengende Tempo der fünf Spiele ermüdet, litt später Frau v. Neznicek Schlaglähme und Blasenbeschwerden, so daß die Amerikanerin schließlich leicht 6:3 gewinnen konnte. Das Spiel stand auf einer ungewöhnlich hohen Stufe, wie man es in Damentennis erst in den letzten Jahren in Deutschland — aber auch nur selten — gesehen hat. Im achteten Satz gewann Frau v. Neznicek abermals ihr erstes Spiel. Dann 1:1, 2:1, später 4:2 und schließlich 6:2 für die Amerikanerin. Frau v. Neznicek siegte weit über ihre sonstige Form und erzielte die fünf Gewinnpunkte aus beiden Sätzen durch ihr kluges Kopfspiel, indem sie geschickt lange mit kurzen Ballen mischte und sogar die Amerikanerin bei ihrer einzigen Schwäche, ihrem nur durchschnittlichen Laufermögen, erfolgreich angreifte. Da dritte Einzelspiel gewann Hr. Wulff gegen die drittbeste Amerikanerin Hr. Groß 6:1, 6:2 ständig überlegen. Die Amerikanerin zeigte sehr ungleichmäßige Leistungen und war auf Rückhand wesentlich schwächer. Ihre Angriffsweise ist ein harter Vorhandschlag. So endete der erste Tag des Länderkampfes mit 2:1 für Deutschland.

### Eilly Asselm enttäuscht

Der ausverkaufte Tribünen wurde am Sonntag der Damen-Länderkampf auf dem Berliner Not-Weiß-Platz besucht. Im einsitzenden Spiel hatte Frau v. Neznicek dank ihrer intelligenten Spielweise wenig Mühe, die wichtig angreifende, aber an unsicher laufende Amerikanerin Eily Wills mit 6:2, 6:1 zu schlagen. Das Hauptspiel des Tages zwischen Eilly Asselm und Helen Wills enttäuschte durch seinen matten Verlauf. Anfangs die Amerikanerin, wie Frau v. Neznicek mit kostspieligem Aufwands-Sang-Spiel zum Laufen zu bringen. Im zweiten Satz führte Asselm nach 3:2 Poch. Moldenhauer konnte dienen und dann auch den nächsten gegen einen erschöpften Gegner buchen.

Damit war der Kampf zugunsten Deutschlands entschieden. Die Begeisterung der etwa 8000 versammelten Zuschauer war natürlich sehr groß. Zum ersten Male in der Geschichte der Davis-Cup-Spiele hat sich Deutschland bis zur Vorschurunde durchgesetzt. Hier ist die Tschechoslowakei, also Menzel, Jean Kozeluh und Macenauer, unser Gegner. Das Spiel muß bis zum 29. Juni erlebt sein. An der unteren Hälfte stehen England und Ungarn in der Vorschurunde. Der Kampf Deutschland gegen die Tschechoslowakei geht an einem noch nicht genau festgelegten Termin, wahrscheinlich aber vom 21. bis 23. Juni in Prag vor sich.

### Holland gegen Ungarn um den Davis-Cup

Infolge eines heftigen Gewitters wurde der Beginn der letzten Ausscheidungsspiele zwischen Holland und Ungarn um den Davis-Cup in Budapest um mehr als zwei Stunden verzögert. Timmer Koos konnte durch seinen 6:2, 6:2, 6:4-Sieg über den ungarischen Taracs aus dem Reichstand von 2:2 für Holland herstellen. Der entscheidende Kampf zwischen v. Nehrling und Timmer musste dann beim Stand von 8:6, 6:3, 3:2 für den Ungarn wegen Eintritts der Dunkelheit auf Montag verschoben werden.

### Auch Ungarn verliert im Doppel

Genau wie Deutschland in Hamburg erlangte es den Unkarn in Budapest am zweiten Tage des Treffens mit

6. Rennen: 1. Österreidinger (Tortel), 2. Stettweibe, 3. Ned. Tot.: 116:10, Platz 20, 20, 6:10. Werner: Apier, Rosenstein, Nordmark, Sternkunde, Bobina. — 7. Rennen: 1. Gerald (Gehrt), 2. Judica, 3. Ronta. Tot.: 40:10, Platz 15, 14, 18:10. Werner: Schwoebel, — 8. Rennen: 1. Princess Alice (Dupuit), 2. Gualequon, 3. Boris Boneur, Tot.: 128:10, Platz 43, 43:10. Werner: Oholo, Ocean, Avain, Hercules, Agam, Mamillon, Pinenton, Nuers, Calombont, Rapid, Madre, Brigitte, Bright Moon, Maloba, Watson, — 9. Rennen: 1. Ultra (G. H. Herrel), 2. Calandria, 3. Quesella. Tot.: 128:10, Platz 48, 48, 28:10. Werner: Ranta, Amerina, Poetic, Starome, Flecke d'Or, Weme, Recamer, Memmo, Elisa Plaza, 2. Pericole, Poula, Lafe it Goin, Rollibus, Pouly Werl, Bouine, Bonhele, Verthenis, Citronette, Gericelienne, Hornet, Lam, Morelle. — 10. Rennen: 1. Deb (Sibert), 2. Balz. Et. de Guerre, — 11. Rennen: 1. Deb (Sibert), 2. Contre. Tot.: 10:10, Platz 22, 22:10. Werner: Doctor, Wie, Deutsche, Tremont, Dolce, Kundenbos, Bomberg, — 12. Rennen: 1. Totor (Steuer), 2. Jules, 3. Freigreit. Tot.: 26:10, Platz 18, 17, 37:10. Werner: Malvolio, Coriolan III, Galia, Gundestrue, Guler.

Ferner: Red Sun, Kings Lynn, La Caprice, Bos Blanc, Cesareen, Von Gourian, Emre, Tealogue, La Baie. — 13. Rennen: 1. Guy (G. H. Herrel), 2. Bubbles, 3. Mondov. Tot.: 31:10. — 14. Rennen: 1. Princess Alice (Dupuit), 2. Gualequon, 3. Boris Boneur, Tot.: 128:10, Platz 43, 43:10. Werner: Oholo, Ocean, Avain, Hercules, Agam, Mamillon, Pinenton, Nuers, Calombont, Rapid, Madre, Brigitte, Bright Moon, Maloba, Watson, — 15. Rennen: 1. Ultra (G. H. Herrel), 2. Calandria, 3. Quesella. Tot.: 128:10, Platz 48, 48, 28:10. Werner: Ranta, Amerina, Poetic, Starome, Flecke d'Or, Weme, Recamer, Memmo, Elisa Plaza, 2. Pericole, Poula, Lafe it Goin, Rollibus, Pouly Werl, Bouine, Bonhele, Verthenis, Citronette, Gericelienne, Hornet, Lam, Morelle. — 16. Rennen: 1. Deb (Sibert), 2. Sib. 3. Bambola. Tot.: 15:10, Platz 15, 15, 15:10. Werner: Apier, Rosenstein, Nordmark, Sternkunde, Taracs, — 17. Rennen: 1. Taracs (G. H. Herrel), 2. Taracs (G. H. Herrel), 3. Taracs (G. H. Herrel). Tot.: 15:10, Platz 15, 15, 15:10. Werner: Taracs (G. H. Herrel), 2. Taracs (G. H. Herrel), 3. Taracs (G. H. Herrel).

Wien. Großer Preis von Österreich. 1. Gleider (Vergo), 2. Rumm, 3. Pavlin. Tot.: 15:10, Platz 12, 20, 18:10. Werner: Phitos, Anday, 10 geklaut.

### Borauslagen für Saint-Cloud, 10. Juni:

1. Rennen: Kermel, Staff Cohn; 2. Rennen: Coire le Chaten, Plat d'Or; 3. Rennen: In Partibus, Hotchkiss; 4. Rennen: Staff Comond, Gambetta; 5. Rennen: Egerton, Vandouze; 6. Rennen: Mittersteiner, Abres.

Abends: 1. Rennen: Tempér, Idem, Ratti Ch. Miss; 2. Rennen: Fahr Ch. Miss, Virüs; 3. Rennen: Lustiges Mädchen, Palma; 4. Rennen: Frieda, Odette, Herzog, Herzog Paul; 5. Rennen: Fahr Ch. Miss, Audi; 6. Rennen: Fahr Ch. Miss, Anita Worthy; 7. Rennen: Triumph König, Christine.

Kraftfahrsport

### Automobil-Turnier in Vermont

Hochrennen über 1,5 Kilometer und das Bergrennen über 8 Kilometer, zeigten Glanzleistungen. Die bisherigen Bestzeiten wurden ganz erheblich übertragen. Rudolf Garoccola (Berlin) fuhr mit seinem Mercedes-Benz das Hochrennen bei gleichem Start in 37,6 Sek., was einem Stundenmittel von 145 Kilometer entspricht, und verbesserte auch den Streckenrekord für das Bergrennen auf rund 70 Stundenkilometer. Einen weiteren Erfolg für Mercedes-Benz holte Prinz zu Reiningen-Knorbeck in der schweren Sportwagenklasse heraus. Viel beachtet wurden auch die Fahrten von Buchenau (Hannover), der mit seinem Panomax im Hochrennen 106 und im Bergrennen 60 Stundenkilometer erreichte.

### Große deutsche Motorrad-Wanderausfahrt nach Dresden

#### Ankunft und Begrüßungsfeier

Dresden ist in diesem Jahr ein beliebtes Wandertziel der deutschen Kraftfahrer. Erst am vergangenen Sonntag führte die Straßenfahrt des ADAC aus allen deutschen Städten nach der sächsischen Landeshauptstadt, am Sonnabend aber deute die Wanderausfahrt der Motorradler, daß auch sie Dresden als ländliches Wandertziel empfanden. Schon am Sonnabendnachmittag berührte auf dem Theaterplatz, dem letzten Clappypunkt vor dem Ziel am Zoologischen Garten, ungewöhnliches Treiben. Der Parkplatz am Opernhaus war von ganzen Kolonnen von Kraftfahrern angefüllt. Von allen Windrichtungen her knatterten sie fröhlich heran und führten den Wimpel der Wanderausfahrt an der Fensterfront. Alle Augen sah man, da die leichten, heuerliche Maschinen, dort die große „1000-Kubikzentimeter-Schnellfahrt“ mit dem tiefen, kräftigen Explosionsknall, hier Belägenmaschinen jeder Art, dort ein paar Kleinautos. Die Kennziffern wiesen außerdem auf starke Beteiligung der Berliner, Schlesier, Märker und Leipzig hin. Am Theaterplatz warteten die Funktionsäre des Radverbandes des sächsischen Motorradbündels, der im Verein mit der Radfahrschule „Das Motorrad“ die Wanderausfahrt durchführte. Abendmahl unter der Führungsleitung von Dresden Herren ging es zum Endziel im Zoologischen Garten. Dort hatte der Dresdner Verkehrsverein ein riesiges Gesellschaftszimmer eingerichtet. Wenn es ihm gelang, trotz harter Krempentrennen, bis zu den Abendstunden reibungslos 400 Quartiere an die Wanderausfahrt zu vermitteln, so spricht auch das von guter Vorarbeit. Am Ziel erhielt jeder Fahrer eine geschmackvoll ausgeführte Plakette.

#### Der Begrüßungsabend

wurde im Saal des Zoo von einem schneidigen Konzert des Blech-Marko-Orchesters eingeleitet. Dann herrschte bald fröhliches Tanzenreien. Bis zum Abend waren 750 Teilnehmer eingetroffen, die zum Teil recht weit gereist hatten. Ein Triplet, etwa wie aus Berlin gekommen, andere aus Altona, Königsberg, Tornim, Eisen und München. Die „Sosa“ oder Belägenmaschinen hatten das graue Sportfestival mit dem Tanzfeld vertauscht und bald war die rechte Stimmung da. Dipl.-Ing. P. Krieger kann begrüßt und brachte Dresden und Sachsen sein Hipp, hipp, hurra aus. Der Vorsitzende des Radverbandes, H. Müllermann, ein Bruder des bekannten Kampfleiters, ließ die Wanderausfahrt mit dem Motorradgruß „Hipp, hoff, hurra“ leben. Für die eingeladenen Behörden sprach Kreischaupräsident P. und seinen Dank aus. Datto schon der Ehrenpräsident der Wanderausfahrt, Oberbürgermeister Dr. A. Böhlert, der am Freitag verhindert war, in seinem Grussreden auf die gewaltige Entwicklung des Motorradports hinzuweisen, so konnte sie Kreischaupräsident P. durch die große Zahl der neuangeforderten Auslagerungsbehörden nur bestätigen, die bei Beginn der Wanderausfahrt allein in der Dresden Kreischaupräsidialität über hundert an der Zahl an einem Tage betrugen. Er schloß mit dem Wunsch, den Motorradlern möge das schöne Dresden gut gefallen. Dann gehörte der Abend und der Tanz wieder dem Motorradfahrspektakel; alle deutschen Mundarten hörte man im Saal, eine Gabenlotterie winkte dem Glücklichen und so leitete der Begrüßungsabend harmonisch zum Sonntag über, dem Tag des

#### Motorrad-Geschicklichkeitswettbewerbes in der Jahresschau.

Der sportlichen Veranstaltung am Sonnabendmittag in der Ausstellung war anfangs der Wettkampf recht wenig günstig gelaufen. Anfangs konnte mit der Geschicklichkeitsprüfung erst nach erheblicher Verzögerung begonnen werden. Darauf hatten sich die Freunde des Motorradports nicht erhalten lassen, so daß beim ersten Start bereits ein zahlreiches Publikum den Ausstellungspavillon umstürzte, und sich die Zuschauer mehr und mehr verstärkten.

Der gehobene Sport konnte restlos befriedigen. Es wurde einwandfrei gefahren. So leicht war es den Teilnehmern nicht gemacht worden. Die Strecke wies erhebliche Tücken auf. Sie ohne Strafpunkte zurückzulegen, erforderte gewandte Fahrer, die ihre Maschinen genau kontrollierten und sich mit den engen Kurven, den mannsfachen Hindernissen abstimmen wußten. Die Strecke fand gleich heimlich genug an. Nur hinter dem Start, der mit überschreitendem Motor erfolgte, mußte es einen fünf Meter langen Sandbahnabschnitt durchfahren. Das Parcoursdilemma lohnte bereits 10 Strafpunkte, die gar vielen erlaubt. Danach ging es in Schlangenlinien weiter, deren Begrenzung durch leere Platzchen starke Belastung zum Parcours zielte. Weitgehendliche Schlüsse fanden an. Durch eine fehlstehende Tonne war durchdrückt, über ein schlüpfriges Brett mußte das Fahrrad gekreist werden, und ob es ein besonderes Vergnügen war, mit der einen Hand das Rad im Kreise zu lenken, mit der anderen ausgerechnet eine Bremse vom Teller zu nehmen und dabei zu verspielen, mag darüberstehen bleiben. Ein Labyrinth von Verkehrsschilden bildete den Abschluß der Bahn. Wer seine Verkehrsführung nicht ganz richtig im Kopfe hatte, erfuhr hier noch lärmelich Schlußstrich. Aber all diese Schwierigkeiten erhöhten ja nur den Reiz. Und wie sehr in den Kreisen der Motorradfahrer solche Prüfungen willkommen sind, lebte die große Zahl der Rennungen, die über 120 betrug. Die Zuschauer erhielten einen vorzüchlichen Eindruck von dem Reiste, der unter den Fahndern herrschte, und konnten ihre Freude haben an der Geschicklichkeit sowie dem Schwind, mit dem man sich in die Prüfung hineinsetzte.

**Ergebnisse:** Ehrenpreise des Nachwuchses. Klasse 1 (Motorräder bis 250 Kubikzentimeter): 1. R. Küttel (Dresden), 200 DM; 2. Emil Götsche (Dresden), 175 DM; 3. T. Peterken (Münster), 200 Bündau. Klasse 2 (Motorräder über 250 Kubikzentimeter): 1. O. Schmidt (Dresden), 500 DM; 2. M. Röp (Dresden), 500 Ardit; 3. B. M. Wachtel (Dresden), 500 Rüdiger.

#### Bergrennen in Luzern

##### Österreichischer (Dresden) Siegreich

Beim Bergrennen Arien-Güne bei Luzern waren einige deutsche Automobilfahrer angetreten. In der schweren Sportwagenklasse siegte der Stuttgarter Rosenfeld auf Mercedes-Benz, der die 60 Kilometer lange Strecke in 6:48,6 bewältigte. In der kleinen Mannschaftsklasse bis 500 Kubikzentimeter fuhr Österreichischer (Dresden) auf T. 250 in 8:23,4 einen ebenfalls aufgenommenen Sieg in sehr guter Zeit heraus. In der Mannschaftsklasse bis 1000 Kubikzentimeter siegte der Deutsche Steinweg auf F. 250. Scheiben auf Riat in 7:25,4.

#### Radsport

##### Alfred Schmidt-Dresden Doppelsieger

Die Radrennbahn in Planen sollte für den Sonntag drei große Dauerrennen über 20, 30 und 50 Kilometer ausgeschrieben, an denen Schmidt (Dresden), Meyer (Hannover), Hölle (Leipzig) und Böttcher (Krautkunz a. M.) am Start erschienen. Die unsichere Witterung hatte leider nur einen recht schwachen Besuch aufgezeigt. Da sportliche Beziehung waren jedoch die Rennen ein guter Erfolg. Am ersten Laufe der Dauerfahrer über 20 Kilometer siegte Schmidt sicher vor Meyer, Hölle und Böttcher. Den 30-Kilometer-Lauf gewann der Leipziger Hölle vor Meyer, Schmidt und Böttcher. Das dritte Rennen über 50 Kilometer gewann wiederum Schmidt (Dresden) vor Böttcher (Hannover), Hölle und Meyer hatten wegen zahlreicher Defekte aufgegeben.

##### Radrennen zu Chemnitz

Die Chemnitzer Radrennbahn wies am Sonntag nur mäßigen Besuch auf. Dies lag aber freilich freilich am starken Ausstrahlungskreis des Städtepaars. Am 1-Stunden-Dauerrennen um das „Goldene Rad“ der Stadt Chemnitz gab es eine Riesenübertreffung, infolfern sich der Chemnitzer Schindler von Anfang an an die Spitze des Feldes setzte und auch die Höhe zu höher zu werken, als Schindler im ersten Rennen über 25 Kilometer zum Sturz gekommen war und sich dabei leicht verletzt hatte. Weltmeister Sonnai, der im Stundenrennen bis zum Schluss den zweiten Platz ständig verteidigte, mußte sich von dem italienischen Maronier noch schlagen lassen und kam auf den dritten Platz. Zu beachten dabei ist allerdings, daß Sonnai in dieser Woche sein drittes Rennen fuhr. **Ergebnisse:**

**Siegerrennen über 25 Kilometer:** 1. Sonnai 20:14, 2. Ledda 80 Meter, 3. Maronier 150 Meter, 4. Snoek 200 Meter, 5. Thomas 420 Meter zurück, 6. Schindler nach 10 Kilometer wegen Gelängenbruch aufgegeben.

# Sportfest des 10. (Sächs.) Infanterie-Regiments

Ein prächtiges militärisches Schauspiel und ein Bild straffer Disziplin bot obligat Sportfest einer zahlreichen Zuschauermenge, die den reiterlichen, turnerischen und leichtathletischen Vorgängen mit großem Interesse folgte und mit dem Geschauten vollauf zufrieden gewesen sein dürfte, zumal das drohende Unwetter sich noch zur rechten Zeit verzog.

Das Sportfest galt nicht als Prüfung der Spiehelleistungen der Angehörigen des Regiments. Es sollte vielmehr den Trägern der Traditionen Gelegenheit geben, den Regiments- und Sportvereinen, mit denen unmittelbare Beziehungen bestehen, Gastfreundschaft zu gewähren und durch Massenvorführungen einen Überblick über sportliches Tunnen zu geben.

Die Veranstaltung selbst begann am Sonnabendvormittag 8:30 Uhr mit einem Geländeritt, ausgetragen in der Dresdner Heide auf einer Strecke von 8 Kilometer zwischen Kannenfelweg (Start) und Jägerpark (Ziel). Dieser führte über zehn leste Hindernisse von etwa 1 Meter Höhe und 2 Meter Breite, Zeit 3 bis 4½ Minuten für einen Kilometer, und entsprach etwa den Anforderungen, die den Reitern auch in der Wirklichkeit begegnen. Tags darauf starteten dieselben Reiter, 15 Offiziere und 25 Unteroffiziere und Mannschaften, zum leichten Jagdspringen über sieben Hindernisse. Als Ergebnis kann festgestellt werden, daß die gezeigten Leistungen, die als Abschluß der winterlichen Reiterausbildung gedacht waren, durchaus Anerkennung verdienten. Reiter und Pferd bewiesen, daß der Winter in planmäßiger Arbeit vorausgängt ausgenutzt worden ist, besonders ist das gleichmäßige Pferdematerial, ihr Futter- und Pflegezustand, sowie der sachgemäße Umgang mit den Pferden hervorzuheben. Die erzielten Jagdspringen über sieben Hindernisse sind durchweg als sehr gut anzusprechen. Geländeritt und leichtes Jagdspringen wurden zusammen als Vielesleistungsprüfung gewertet.

**Ergebnisse:** 1. Offiziere: 1. Hauptmann Westmann auf Emigrant, 4 Fehlerpunkte; 2. Leutnant Gutmann auf Balte, 10,3 Fehlerpunkte; 3. Oberleutnant Henßen auf Taunus, 10,6 Fehlerpunkte; 4. Hauptmann v. Erdmannsdorff auf Markt, 11 Fehlerpunkte.

1. Unteroffiziere und Mannschaften: 1. Obergefreiter Lischke, 13. (M.W.) Komp., 0 Fehlerpunkte, 2. Unterfeldwebel Rentsch, 8. (M.W.) Komp., 4 Fehlerpunkte; 3. Gefreiter Gondoli, 4. (M.W.) Komp., 6,6 Fehlerpunkte; 5. Unteroffizier Braungardt, 18. (M.W.) Komp., 8,8 Fehlerpunkte.

Am Sonnabendnachmittag wurde das Fest mit gymnastischen Freilübungen ohne Gerät eingeleitet. Unter den Klängen eines Marsches zogen je 100 Mann des Jäger-Bataillons und 3. Bataillons (einfach, M.W.-Komp.) in Kompanienfront in die Kampfbahn ein und boten nach einem Aufmarsch in Gruppen-

und Bugskolonnen exakt ausgesetzte Übungen unter Leitung des Oberleutnants E. Schmidt, die besonders durch die Masse der Teilnehmer wirkten und durch Gleismähigkeit in der Ausführung getrieben. Es folgte die Vorführung des Panzer-Panzerhauses, und Minenwerfergruppe. Der Begleitung der 12. (M.G.) Kompanie und der vierjährige leichte Minenwerferzug unter Führung des Leutnants Gutmann zeigten in allen Gangarten ganz vorzügliche Leistungen, vollendete Beherrschung der Technik und große Ruhe der Haber. Der Minenwerferzug wurde auch im geschwätzigen Einsatz gezeigt. Verteidigung der Werter, Schuhgabe, Wiederaufzügen. Diese Vorführung wirkte besonders frischend, wie der große Erfolg bewies.

Hierauf traten je 40 Mann der 1., 2., 3., 9. und 10. Kompanie zu einer 40mal-100-Meter-Vorleistung auf, an die die 9. Kompanie in der Zeit von 9 Min. 7,8 Sekunden vor der 1. Kompanie (10,1 Minuten) gewann. Der Abmarsch der 200 Teilnehmer vollzog sich in einem sehr eindrucksvollen Stillelauf.

Hieran schlossen sich gymnastische Freilübungen am Gerät, ausgeführt von 50 Mann unter Leitung des Oberleutnants Bayer. Gezeigt wurden Freilübungen am Barren und Tisch, die oft an Akrobatisches grenzen, insbesondere die Salto eines Teilnehmers. Die Vorführung von drei Biererzügen vom Bock, zwei von der 12. (M.W.-Kompagnie) und einer von der 8. (M.W.-Kompagnie) gefahren, sprachen ebenfalls recht gut.

Den Abschluß des wohlgelesungenen Sportfestes bildete eine Gymnastik zu Pferd, die viel heitere Momente für die Zuschauer bot. 14 Reiter der 12. (M.W.) und 13. (M.W.) Kompanie traten im Sportanzug, darüber Reitanzug, Helmühle, umgedreht, mit gesetztem Pferd an der Hand, an. Auf Startschuß mußte ohne Sitz aufgesessen, einmal um die ganze Bahn geritten, zwischen Ziel und Startlinie gehalten und nach rechts abgesessen werden. Darauf wurde der Reitanzug ausgezogen, Sportschuh angezogen. Das Pferd wurde durch einen zweiten Mann gehalten und abgelöst. Nun mußte ohne Sitz aufgesessen, um die ganze Bahn geritten werden, wobei zwei Hindernisse zu überqueren waren. Dies ging natürlich ohne komische Zwischenfälle und leichte Stürze nicht ab. Sieger wurde Biererzüge, Röster, 12. (M.W.) Komp., 2. Schütze Müller 13. (M.W.) Komp., 3. Gest. Strobel 13. (M.W.) Komp.

Die anschließende Preisverteilung wurde durch die Gattin des Regimentskommandeurs, Frau Oberst Hauke, vorgenommen. Unter den Gästen bemerkte man den früheren Wehrkreis-Befehlshaber, General der Infanterie Möllwath, ferner Generalleutnant Morgenstern-Döring, die Generalmajore v. Seydlitz und v. Guelph.

#### Radsport

##### Fußballsport am Sonnabend

Von den beiden Sonnabendspielen hatte das Gesellschaftsspiel

##### Dresdner Sport-Club gegen Spielvereinigung 5:1

etwa 400 Zuschauer den Weg ins Ottoneggerey gefunden. Man hatte ein knappes Ergebnis erwartet, zumal der Mitteldeutsche Meister ohne Fußschlag und Nüsse und mit dem Neuling Gräf auf Linksbahn antrat. Aber DSC fand sich zu einer geschlossenen Leistung, so daß der Sieg der Blauebiger im ganzen Spiel nie außer Frage stand, und außer einzigen schnellen Angriffen, die das Schlussdreieck der Notjäcken bis auf einen abzuwehren verstand, zeigten die Rauhländer nichts Überzeugendes. In der ersten Zeit verteidigten sie die Bälle an, die Böller an, und sieh sie in der 20. Minute sonde Holmann zum ersten Mal ein. Am nächsten vor der Pause schoß wiederum Holmann zum ersten Mal ein, Amel Minnert vor der Pause schoß wiederum Holmann sich sofort an, der Ball rollte andere Blauebiger und es stand beim Wechsel 2:0. Nach Wiederbeginn ließ blauer Wechsler bei Spielvereinigung, so Schubert mit Klemm und Blech mit Schiene, die Gesamtleistung noch tiefer sinken. Holmann als dreifacher Torschütze erhöhte auf 5:0 und erfuhr über Ablöse erzielte Wechsler nach Ablösung das Ehrentor, Schubert 7:4 für DSC. Beim Sieger sah man von Richter, Drogos und Boguslaw eine abgerundete Leistung. Wechsler als Mitteldrücker war unvermeidlich und gut. Schubert kam erst nach der Pause in Schwung. Natürlich leistete sich manchen Schürr. Von dem Neuling Gräf im Sturm sah man einen guten, scharfen Schuß, sonst nichts Erwähnenswertes. Gedrückt war als Sturmführer am Ende nicht Torschütze, Holmann und Krause genügten; Holmann war wiederum treibende Kraft mit vielen glänzenden Trikots. Bei Spielvereinigung trieb Torwart Günther und Verteidiger Käbel zum Schluß an der hohen Torschütze. In der Außerecke standen Richter, Käbel und Günther genügten. Der Sturm war schwach und recht wechselseitig in den Zeitungen. Neben guten und forschen Kombinationen sah man recht viele Unserigkeiten, Blech und Döberenz gestiegen hier am besten. In dem zweiten Spiel,

##### Dresdner gegen Sport-Club Weimar 1:1

reislang den Leichtathleten vor etwa 500 Zuschauern wieder nur ein Unentschieden gegen die Weimarer. Dresden probierte auf den Pöhlen von Menzel, Weißer, Gerold und Krause wiederum einige junge Spieler aus, die sich mit Lust und Elan recht gut in ihre Aufgaben sandten. Besonders geliefert hier der rechte Halbdämmer Hanisch. Das Spiel verlief nicht sonderlich anstrengend und stand unter dem Reichen des hohen „Ach and tuß“ mit stark sommerlichen Einschlag. In der 15. Minute brachte Aufschluß Dresden mit 1:0 in Führung und stellte gleichzeitig so das Panzerergebnis her. Nach dem Wechsel verlor das Spiel weiterhin offen. Erst in der 30. Minute gelang den Weimaranern der Ausgleich durch die Schuß von Schmidt, der ein elegant zu austrommeln schaffte. Hoffmann hatte im Mitteldräcker und in den Torwächtern die besten Tore. Vor allem war es der Tormann, der eine Niederlage verhinderte. Er hatte reichlich an tun, gleichzeitig ein Feilen dafür, daß in dem jugendlichen Dresden-Sturm geübter Vorwärtssprung steht.

##### Die Entscheidung über den Abstieg gefallen

SV. Coppi 0:5 muß absteigen — Cricket Victoria Magdeburg und Bayern Hof in Dresden — Städtespiel Reichen gegen Dresden 1:6

Der Fußball war am zweiten Samstagtag recht vielseitig. Ein ausgedehnter Regenguss in den Mittagsstunden hatte dafür gesorgt, daß die Plätze staubig waren, so daß alle Treffen bestunden konnten. Eine wichtige Entscheidung fiel: 1893 schlug im Punktkispiel Coppi 0:5 2:1 und sicherte sich den Vorleistung in der ersten Klasse, der dem ältesten Dresdner Sportverein wohl zu gehören ist. Die Coppler feierten nach einjähriger Ligaverweidrigkeit wieder in die 1b-Klasse zurück. In der 1b-Klasse wurde die Entscheidung verlegt. SV. 0:5 schlug den Radeberger SC 3:1. Es machte sich nunmehr ein Entscheidungsspiel notwendig, was von den beiden punktgleichen Vereinen, Freital 0:4 und Radeberger SC, der 2a-Klasse angehören soll.

##### Sportgesellschaft 1893 schlägt Coppi 0:5 2:1

Ein oder Nichtsein, das war hier die Frage. Entscheid doch Sieg oder Niederlage das Schicksal des einen wie des anderen, nämlich den Verbleib im Oberhaus. Diesen Platz an der Sonne galt es zu behaupten, aber nur einem von beiden konnte es gelingen, und das Glück war mit 1893, ohne damit sagen zu wollen, daß ihr Sieg unverdient war. So wird denn dieser älteste Fußballklub in Dresden den hart umstrittenen Platz in der 1a-Klasse behalten, während die erste im vorigen Jahre aufgestiegenen Coppler hier aufzusteigen scheint. Ein hoher Sieg für die Coppler, der durch Stürze, die Stöße der Werer, zum ausgleichenden Tore verhandelt wurde. Dies gelang in der zweiten Spielzeit. Bis dahin lagen die Coppler durch ein Verschulden der gegnerischen Verteidigung, das geschickt ausgenutzt wurde, in Führung. Anfangs lag es noch gar nicht nach einem Siege der Werer aus, denn es dauerte geraume Zeit, bis sich

#### Radrennen auf der Rüttarena

**Ergebnisse:** Gesamtauf: 1. Engel 9 Punkte; 2. Schamberg 9 Punkte; 3. Stießel 8 Punkte; 4. Friede 5 Punkte; 5. Rütt 4 Punkte. Ausgleichsfahrten: 1. Schö (Wiesbaden); 2. Voss (Berlin); 3. Sieger (Augsburg). Aktualisiertes Verfolgungsrennen für Amateure: 1. Scherff (Grün-Weiß); 2. Donath (Berliner) Radfahrklub v. 89. Verfolgungsrennen: 1. Demoffolt (Berlin); 2. Holzbecker 170 Meter; 3. Tholembek 240 Meter; 4. Wiss 75 Meter; 5. Möller 170 Meter; 6. Tietz 100 Meter; 7. Holzbecker 400 Meter zurück; 8. Lauf: 00 Kilometer; 1. Scherff 80 Meter; 2.

Die Mannschaft gefunden hatte, besonders Hindernisse zeigte sich im Auslassen von Torglegenheiten aus. Auch Kreitzenmeyer als Verteidiger ließ seine sonst gewohnte Sicherheit vermissen. In der zweiten Halbzeit waren die über zum Teil im Angriff. Das bringende Tor schoß Kloß nach bestem Bombardement des Topfher Tores, dessen Torhüter noch weitere Treffer verhinderte.

## Punktmangordnung der 1. Klasse.

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
D.S.C.	17	17	—	—	79 : 26	34 : 0
Spandauer SC	18	12	2	4	42 : 24	26 : 10
SV. Mühl.	17	10	1	6	47 : 24	21 : 13
SpVgg. Meissen 08	18	7	4	7	33 : 32	18 : 18
Brandenburg	18	6	2	10	26 : 49	14 : 22
Sporthaus 06	18	5	4	9	33 : 44	14 : 22
SpVgg. Meissen 1908	17	5	2	10	23 : 37	12 : 22
SpVgg. Sachsen	18	6	1	11	22 : 47	15 : 28
SV. Coswig 04	18	3	4	11	30 : 58	10 : 30

## VfB. 08 gegen Radeberger Sport-Club 3 : 1

Die Radeberger verloren dieses wichtige Verbandsspiel hauptsächlich durch die schlechten Stürmerleistungen. In der 26. Minute erzielte Beichel für VfB. den Führungstreffer. Paul 1 : 0. Nach wiederholten erzielten Brinkmann und Große auf 3 : 0. Erst in der Schlussminute glückte den Radebergern durch Wilmann das Ehrentor. Während die geliebte Radeberger Hintermannschaft recht gut war, schien sich der Angriff der Bedeutung des Spieles nicht bewußt zu sein.

## Punktmangordnung der 2. Klasse.

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Rabensteiner FC	16	12	2	2	48 : 26	26 : 6
G. F. 08	17	11	4	2	46 : 34	27 : 7
Radeberger SC	17	11	4	2	63 : 37	25 : 8
SV. Mühl. Wehlen	18	8	5	5	48 : 37	21 : 15
Freiburger Sportfreunde	18	7	2	9	61 : 35	16 : 20
Wittenauer FC	18	7	2	9	69 : 66	16 : 20
Ulmener SC	18	6	2	10	40 : 60	14 : 22
SV. Freital 04	18	4	4	10	35 : 62	12 : 24
Radeberger SC	18	4	1	13	35 : 66	9 : 27

## Bayern-Hof gegen Brandenburg 3 : 2

Die Ober-Bayern erschienen ohne ihren verletzten Mittelfürstern Ganser, traten aber sonst vollständig an. Die Mannschaft hielt sehr stark, enttäuschte aber, wenn man von ihr den möglichst süddeutschen Erfolg erwartet hätte. Vielesicht trug auch die Schwäche dazu bei, daß das Spiel nicht am bevorstehender Höhe stand. Brandenburg trat mit einer veränderten Mannschaft an. Vor Torhüter Küller standen Klemm und Richter. Die Verteidigung war mit Glens, Müller und Glöser besetzt. Im Turnus sah man Viehauer als Abwehrführers und Beigel als Vindbäumen. Es war nicht verwunderlich, daß die Dresden sich lange Zeit hindurch nicht handeln. Einmal Hand-Schlitterball, den Viehauer sicher einschlug, brachte das Halbzeitergebnis 1 : 0. Nach Wiederbeginn erzielte Mindestmünster Gähnner den Ausgleich, der Ober-Bayern hielte auf 2 : 1, und Stöcker auf 2 : 1, ehe Brandenburg durch Viehauer zum Endresultat kam. Starkes Drängen der Dresden in den letzten 20 Minuten brachte den verdienten Ausgleich nicht. Bei den Dresden interessierte Viehauer als Sturmführer, der Routine zog, sich aber erst noch in das Mannschaftsspiels einfließen muss. Kurz vor Abpfiff wurde Glens verletzt, an dessen Stelle man den Verteidiger Martin Kümel einzutreten sah.

## Fußballring gegen Cricket Victoria Magdeburg 3 : 0

Man kennt in Dresden den Magdeburger Meister als fürstlich barke und barke Mannschaft. Sie lieferte auch gegen Ring einen reichen Kampf, was den Dresdenern aber technisch nicht gewachsen. Der Mittelfeld-Bauwilleiter begann vielversprechend in schnellen Angriffen. Viehauer muhte schon in der 8. Minute eingreifen. Dann machten sie die Stärkster frei und durch ehriges Radieren konnte Viehauer zum ersten Treffer einsenden. In der 26. Minute spielte der Magdeburger Verteidiger Dompe zu kurz zu Torwärter Süßling zurück, Süßling war wiederum zur Stelle und das Pflichtenergebnis von 2 : 0 war hergestellt. Paul war schon kurz nach Beginn als Sturmführer verloren abgetreten. Wölfe wirkte an seiner Stelle, Uhlemann als Rechtsaußen. Das machte den Dresden Angriff etwas unproduktiv, die Magdeburger kamen jetzt zu gefährlicheren Angriffen, erreichten aber nichts. Viehauer schoss Bauer II einen schönen Vorstoß in der 30. Minute mit dem 8 : 0 ein. Auschlaggebend für den Sieg Fußbaltring war die gute Arbeit des Stürmers Bachmann, Starke und Tannert. Auch das Schlussdrei war recht sicher. Am Turnus kamen Schubert und Uhlemann aus. Bei den Magdeburgern war Mittelführer Sacko der beste Mann, auch Torwart Süßling gefiel, die Verteidigung war etwas wölkiger, der Sturm wurde nie zur erfolgversprechenden Einheit.

## Sportsfreunde Freiberg gegen VfB. Meissen 08 4 : 2

Wenn auch Meissen 08 mit mehreren Erstauplatten antrat, so ist doch der Jubiläumsfolge der Freiberger vollaus zu werken. Die Sportsfreunde zeigten den 20. Jubiläum ein recht gutes Spiel und errangen bis zur Pause schon das 2 : 0 durch Höhndorf 11. Die Freiberger verläumten die Gelegenheiten auszuholen und verschossen einen Elfmeterball. Nach dem Wechsel erhöhte Süßler auf 8 : 0, dann jedoch kamen die Gäste mehr an. Viehauer verbesserte auf 8 : 1 und Höhendorf auf 8 : 2, ehe Gartner wenige Minuten vor dem Schlusspfiff doch 4 : 2 herstellte.

## Städtespiel Dresden gegen Meißen 6 : 1

Das Städtepiel erwünscht der Döbelner feierte etwa 2500 Aufbau im Weißer Stadion veranstaltet. Nach dreiviertelstündiger Betrachtung haben die ersten zwanzig Minuten des Kampfes einen recht guten Anfangsspiel der Weißen. Arnold-Guss Mutsch verhalf der Weißer Elf in der 4. Minute den Führungstreffer, doch Freibergen glich 11 Minuten später auf und erhöhte in der 36. Minute zum Halbzeitergebnis von 2 : 1. Nach dem Wechsel fiel die Weißen Mannschaft fast völlig auseinander und verlor sich größtenteils auf die Verteidigung, da die Döbelner Elf immer besser zusammen spielte. Viehauer-DSC erhöhte in der 50., 60. und 71. Minute auf 5 : 1. Hollmann-DSC hellte nach schlechter Abwehr des Weißen Tormanns Große in der letzten Minute das Endresultat her. Von den Dresden Mannschaft getrieben vor allem die DSCer Schuster, Hollmann und Süßler, bei den Weißen Borsigovius und die zwei Weißer Arnold und Große.

## Die Spiele der 2. Klasse:

VfB. Sportvereinigung schlug den SG. Polizei 6 : 2 (2 : 2). Sportvereinigung Oeldean gewann gegen den Freiberger Sportclub 9 : 1. Die Döbelner müssen sich 2 : 2 (2 : 1) teilen. Hier muhten nicht weniger als vier Mann vom Feld gewiesen werden.

## Guts Mutsch in Süddeutschland

Die süddeutsche Reise der Johannstädter begann mit einem Sonnenabendspiel gegen den VfB. Heilbronn, das 1 : 1 endete. Den 2000 Aufbauern führte die Dresden Elf, in der Weltfußball als Sturmbüßer wirkte, ein recht gutes Spiel vor. Doch bei der guten Abwehr der Heilbronner Hintermannschaft kam es bis zum Wechsel zu keinem Treffer. Viehauer erzielte dann 1 : 0. Viehauer muhte bald darauf verletzt ausfallen und die von dem Internationalen Turniertriumphat sehr guten Süddeutschen kamen in der 50. Minute zum Einsatz.

In Stuttgart verlor Guts Mutsch gegen die Ritter 0 : 4. Auch Viehauer hatte sich auf Viehauer in Heilbronn verlegt, so daß die Dresden stark erfordertechnisch, u. a. mit Schieds in der Läuferreihe, antreten muhten. Die Ritter führten bis zur Pause 1 : 0. Nach Wiederbeginn wurden die Dresden vom Schiedsrichter offensichtlich benachteiligt. Er wehrte einen Schuh, den Viehauer einen halben Meter vor der Torlinie stellte, als dritten Treffer und erlaubte auch ein vierter Tor aus trocken Abseitsstellung an. Außerdem gab er gegen die Dresden noch einen unberechtigten Elfmeterball, den aber der Stuttgart Verteidiger Süderbacher offensichtlich verloren und deshalb keine vom Felde geworfen werden wäre. Die Dresden Mannschaft hatte keinen guten Tag, nur Viehauer im Tor leistete Außerordentliches.

## Fußball in der Oberlausitz

Bautzen: Bautzen gegen Polizei-Sportverein Prag 6 : 1, Spielvereinigung Bautzen gegen VfB. Bautzen 4 : 2 und gegen Orlauer Ballspielklub 3 : 2.

Altanau: Altanau VfB. gegen DSC. Wernsdorf 2 : 8.

Neugersdorf: Sportklub Neugersdorf gegen Polizei-Sportverein Prag 7 : 4.

## Am die DZ.-Meisterschaft im Hand- und Fußball

## Der Sachsenmeister im Handball der Turner siegreich

Mit den Vorspielen am Sonntag legte der Kampf um die DZ.-Meisterschaft im Hand- und Fußball ein. In Leipzig fanden die beiden Vorspiele im Handball statt, an denen die Sachsenmeister beteiligt waren.

## L. u. Spo. 1867 Leipzig schlägt T. u. Spo. Spandau 5 : 4 (2 : 3)

Der Sachsenmeister machte seinem guten Ruf wiederum durch einen knappen, aber verdienten Sieg Ehre. Den früheren DZ.-Meister und diesjährigen Meister galt es zu schlagen, keine leichtie Aufgabe, die aber gelang. In der ersten Halbzeit lag es zwar noch keineswegs aus, als ob die Leipziger siegen sollten. Spandau spielte ehriger und nüchterner und war im Feldspiel leicht überlegen, die Verteidigung ließ sich oftmals überwinden. Im Schuh hatten die Sachsen ebenfalls in der 1. Halbzeit ziemlichen Erfolg. Nach der Pause zeigten die Spandauer wieder ihr großes Können. Angriß auf Angriff röste die aber gelang. In der zweiten Halbzeit lag es zwar noch keineswegs aus, als ob die Leipziger siegen sollten. Spandau spielte ehriger und nüchterner und war im Feldspiel leicht überlegen, die Verteidigung ließ sich oftmals überwinden. Im Schuh hatten die Sachsen ebenfalls in der 1. Halbzeit ziemlichen Erfolg. Nach der Pause zeigten die Spandauer wieder ihr großes Können. Angriß auf Angriff röste die aber gelang.

## T. u. Spo. 1867 Leipzig besiegt T. u. Spo. Spandau 5 : 4 (2 : 3)

Der Sachsenmeister machte seinem guten Ruf wiederum durch einen knappen, aber verdienten Sieg Ehre. Den früheren DZ.-

Meister und diesjährigen Meister galt es zu schlagen, keine leichtie Aufgabe, die aber gelang. In der ersten Halbzeit lag es zwar noch

keineswegs aus, als ob die Leipziger siegen sollten. Spandau spielte ehriger und nüchterner und war im Feldspiel leicht überlegen, die Verteidigung ließ sich oftmals überwinden. Im Schuh hatten die Sachsen ebenfalls in der 1. Halbzeit ziemlichen Erfolg. Nach der Pause zeigten die Spandauer wieder ihr großes Können. Angriß auf Angriff röste die aber gelang.

## Rahn Aue Turnerinnen gegen Berliner Turnerin

Der Sachsenmeister entschärfte. Die Mannschaft zeigte keineswegs die von ihr gewohnten Leistungen. Der Sturm spielte eigentlich schlecht. Technisch waren die Berlinerinnen überlegen und auch im Zusammenspiel und in der Flügelbedienung boten sie beachtliche Leistungen, so daß sie verdient gewannen.

## Die Ergebnisse der Fußbalvorspiele

Gera: VfB. Altenburggemeinde Gera gegen Tu. Jahn Schmölln (Pommern) 2 : 1 (1 : 1).

Cottbus: Tu. Mainz 1817 gegen Germania Ahrensburg 3 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Mainz 1817 gegen Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 : 2).

Wittenberg: Tu. Ahrensburg 2 : 5 (2 :

4:4 einbrachte. Der Neutewitzer Halbrechte erhöhte zwar auf 5:4, doch der Mittelfürmer des D.S.C. schoß bis zum Abschluß der normalen Zeit wiederum den Ausgleichstreffer zum 5:5. In der ersten Verlängerung brachte Werner in der 84. Minute W.B. 6:5 in Führung. In der zweiten Verlängerungszeit verhinderten die Neutewitzer hauptsächlich diese Verteidigung war der Hauptrund ihrer Niederlage. D.S.C. lag fast dauernd im Angriff und konnte durch Wölfer in der 76. Minute abermals gleichsetzen. 6:6. Die Entscheidungsmomente begannen, und schon in der 8. Minute brachte Wölfer nach prachtvollem Angriff seinen Horden den Sieg; der Verbleib in der 1. Klasse war erkämpft. W.B. wird absteigen müssen. Bei beiderseits guten Feldleistungen zeigte D.S.C. das bessere und entschiedene Zusammenspiel. Am dem Erfolge des D.S.C. hatte vor allem Vorläufig reichen Anteil. Schiedsrichter Uhlig leitete das schwere Treffen, das an beide Mannschaften die höchsten Anforderungen stellte, sehr gut.

### Die Sonnabendspiele

SC. Freital 0:4 gegen Brandenburg 10:6

In dem letzten ostsläbischen Verbandsspiel traten sich die Trabanten in Freital recht gut. Der mitteldeutsche Welker hatte alle Mühe, das Spiel bis zum Wechsel auf 4:3 zu halten. Erst nach Wiederbeginn dehnten sich auch die Leistungen der Freitaler, so daß es zum sichereren Ende kam. Brandenburg gelang durch großen Fehler.

Guts Muts gegen Dresdner Ballspiel-Club 3:2

Die Johannistädter traten ohne Täbyz, Höhne und Schreiter an und fanden einen recht eisigen und schnellen Gegner vor. Bis zum Wechsel stellten die Johannistädter auf 2:0 und erhöhten dann auf 3:0, ehe die BTG'er zu zwei wohlverdienten Toren kamen.

VfB Sporthalle gegen Dresdenia 6:5

Die neuen Eigentümer errangen sich gegen die Leichtathleten am Sonnabend einen starken Aufwindberfolg. Dresdenia legte zwar zwei Tore vor, doch die Polizeiteile verbesserten auf 2:1, ehe das 4:1 der Pause für Dresdenia herstellte. Nach Wiederbeginn verbesserten die Polizeiteile auf 4:2 und 4:3. Dresdenia verzögerte den Abstand wieder auf 5:3, doch bald war auch das 5:4 und der Ausgleich erreicht. In kurz vor Schluss noch Mühlmann für die Polizei den 6. Treffer, der den knappen, aber verdienten Sieg sicherte.

### Handballvorentscheidung in Worms

In dem noch rückständigen Zwischenrundenspiel zur Handballmeisterschaft der Deutschen Sportbehörde traten sich in Worms die Polizeimannschaften von Hamburg und Darmstadt. Die Süddeutschen gewannen den Kampf 8:4 (5:1).

### Tennis

27. Allgemeines Tennisturnier

des Leipziger Sport-Clubs

Am Sonntag brachte das 27. Allgemeine Tennisturnier, in den Hauptkonzerten die Entscheidungsspiele. An der Herrenmeisterschaft für Sachsen hatte sich Dr. Deltart mit einem leichten Sieg von 6:2, 6:0 gegen Starkevert (Berlin) in die Endrunde geschlagen. Sein Gegner wurde hier Frenz (Hamburg), der nach ersterem Runde gegen Gedenkert (Wismar) mit 7:5, 6:4 die Schlussrunde erreichte. Beide hatten bereits im Vorjahr das Finale um den Titel des Sachsenmeisters ausgetragen. Das Endspiel zwischen den beiden Hamburgern war eine wahre Angelegenheit. Frenz kann bestimmt mehr, als er in den ersten beiden Sätzen zeigte. Wenn er auch gegen das große Können von Deltart nichts auszurichten vermochte, hatte man doch etwas mehr Energie und Ehrgeiz von ihm erwarten dürfen. Mit 6:3, 6:0 und 10:8 botte sich Dr. Deltart zum zweiten Male den Titel.

In der Tammeinzelmeisterschaft von Leipzig kam Arno Schomburg nach einem 6:2 und 6:3-Sieg über Frau Kübler (Berlin) und Dr. Weiß (Freiburg) und nach einem Sieg von 6:3, 6:3 über Frau Lange-Herrmann in das Finale. Arno Schomburg verlor jedoch einen beachtlichen 1. Mittelfeld-Sieg mit 10:8 gegen Dr. Deltart.

Frohheim liegt in Akenzach

Bei einem Doppeloppel siegte das Akenzach-Mitglied Frohheim beim Tennisturnier in Bad Kreuznach. Er gewann das Einzelspiel 6:3, 6:2, 6:4 gegen den Frankfurter Goebel und im Doppeloppel 4:6, 6:0, 6:0, 6:8 über Eysenheimer-Goebel.

### Familiennachrichten

Fritz Bötel  
Hildegard Bötel  
geb. Werner

geben hiermit Ihre am  
8. Juni stattgefundenen  
Vermählung bekannt

Börssum 1. Braunschweig  
Freigut Haasenberg b. Leisnig

### Ärztliche Personalnachrichten

Lungenarzt  
**Dr. Büttner-Wobst**  
Neumarkt 4  
zurück

Ich helle, wenn alle andere Hilfe versagt:  
Epilepsie, Herzkrämpfe, Gliederzittern  
sowie schlimme nerven- u. Rückgratleiden  
Täglich 9-5 Uhr Osteopath Zimmer Nürnbergstr. 4

**Planen**  
**Mietplanen**  
**Gäste**  
Hoffmeister Dresden-A. 5 Waltherstr. 20  
Telephon 17064

wasserdicht imprägniert,  
Reparaturen, Markisen

wasserdicht, verschiedene Größen,  
für Waggons, Zelte usw.

neu und gebraucht, alle Arten

Merken Sie sich!

**Laden-Einrichtungen**  
und **Innen-Ausbau**

### Boxen

Schönreith schlägt Etiel F. o.

Der "Rändige Boxring" hat sein Quartier neuendringt in der Berliner Bockbrauerei aufschlagen, wo bei gutem Besuch ein interessantes Programm abgewickelt wurde. Der Berliner Schönreith, alias Etiel zeigte sich dem Kreisler Schönreith in feiner Weise gewachsen und wützte nach mehreren Niederholzungen bereits in der 4. Runde für die Zorn zu Boden. Vollig ausgenutzt erwischte sich dagegen der Gegner in den drei Rahmenkämpfen, denn die Treffen Heile (Hannover) gegen Hermannson (Frankfurt a. M.), Volke (Düsseldorf) gegen Bernhard (Ungarn), sowie Rundig (Düsseldorf) gegen Schulz (Königsberg) wurden sämtlich unentschieden gegeben.

### Leichtathletik

Berlin gewinnt den Vierverbandskampf

Nener Rekord in der Gehsmal-100-Meter-Frauenstaffel

Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens führte der Verband Brandenburgischer Athleten im Grunewald-Stadion den Vierverbandskampf Berlin-Westdeutschland-Süddeutschland-Mitteldeutschland durch. Zu den Verteilen dieser Verbände gehörten sich in einzigen Übungen noch Vertreter Norddeutschlands. Etwa 7000 Zuschauer hatten sich im Stadion eingefunden, die Zeugen interessanter Kämpfe wurden. Besonders sich die Durchführung der Veranstaltung viel zu wünschen übrig. Vor Beginn des Vierverbandskampfes wurden zwei Vorläufe gesetzt. Die eigentlichen Wettkämpfe fanden jedoch zu kurz und wurden heruntergesetzt, so daß man den einzelnen Geschwindigkeit kaum folgen konnte. In Anbetracht des scharfen Windes und der frühen Salven sind die Leistungen als recht gut anzusprechen. Berlin gewann den Vierverbandskampf mit 45 Punkten vor Westdeutschland mit 37, Mitteldeutschland mit 36 und Süddeutschland mit 34 Punkten. In der als Einlage durchführten Gehsmal-100-Meter-Frauenstaffel verbesserte Brandenburg Berlin den deutschen Rekord auf 2:08,4.

Ergbnisse: 100 Meter: 1. Bonath (Hannover) 10,7, 2. Geerling (Schmalkalden) 10,7, 200 Meter: 1. Körni (Berlin) 21,2, 2. Stora (Halle) 21,5, 3. Dr. Wöhrmann (Frankfurt) 21,7, 4. Schüller (Kreis) 21,9, 400 Meter: 1. Bühner (Magdeburg) 49,2, 2. Krebs (Düsseldorf) 50,2, 800 Meter: 1. Müller (Berlin) 1:58,1, 2. Rautmann (Hannover) 1:58,3, 3. Zimmermann (Leipzig) 1:59,0, 110 Meter Hürden: 1. Trobbach (Berlin) 15 Sek., 2. Steinhardt (Karlsruhe) 15,2, 3. Stockmann (Düsseldorf) 15,2, 4. Schüller (Leipzig) 17 Sek. Hochsprung: 1. Lademig (Berlin) 1,81 Meter, 2. Bonneder (Mengenbühl) und Busch (Röbel) je 1,74 Meter, 4. Hartmann (Würzburg) 1,69 Meter. Weitsprung: 1. Tobermann (Köln) 6,93 Meter, 2. Barth (Münster) 6,92 Meter, 3. Meier (Berlin) 6,89 Meter, 4. Stora (Halle) 6,80 Meter. Stabhochsprung: 1. Wagner (Halle) 3,70 Meter, 2. Alatt (Berlin) 3,60 Meter. Kugelstoßen: 1. Uebert (Rüdtlif) 14,04 Meter, 2. Geroldis (Dresden) 13,75 Meter. Diskuswurf: 1. Hoffmeister (Münster) 42,28 Meter, 2. Günther (Berlin) 30,89 Meter, 3. Geroldis (Dresden) 37,73 Meter. Speerwerfen: 1. Schneider (Köln) 55,67 Meter, 2. Weimann (Leipzig) 50,57 Meter. Weitsprung-100-Meter-Staffel: 1. Berlin 41,5, 2. Süddeutschland 41,7, 3. Westdeutschland 41,7, 4. Mitteldeutschland 41,8. 1. Mittelfeld-Sieg: 1. Berlin 3:21, 2. Westdeutschland 3:24, 4. Süddeutschland 3:27. Gehsmal-100-Meter-Staffel für Frauen: 1. Brandenburg Berlin 8:08,4 (Rekord), 2. SC. Charlottenburg 8:11. Faustball-Viertelpunktspiel Berlin gegen Aachen 12:4 (3:2).

### Großstaffellauf „Quer durch Chemnitz“

Unter außerordentlich starker Beteiligung kam am Sonntag in Chemnitz der Großstaffellauf „Quer durch Chemnitz zum Ausgang. An der Hauptstaffel über 8,5 Kilometer siegte der Polizeisportverein Chemnitz mit 19:30,4 vor dem Chemnitzer BC. mit 19:30,2. Den dritten Platz belegte der SC. Chemnitz.

### Große Berliner Staffel

Die vom Oberbürgermeister Böhme ins Leben gerufene Berliner Turn- und Sportwoche begann, wie seit, mit der Großen Berliner Staffel, der sogenannten „Admiralsstaffel“. Am Samstag über 41,8 Kilometer nahmen 31 Mannschaften teil, die vom Oberbürgermeister um 11 Uhr vor dem Berliner Rathaus auf die Reihe gesetzt wurden. Jede Staffel setzte sich zusammen aus 14 Läufern (10,0 Kilometer), vier Schwimmern (1,8 Kilometer), einem Fahrräfer (0,5 Kilometer) und drei Radfahrern (24,7 Kilometer). Ergebnisse: Hauptstaffel 141,6 Kilometer: 1. Ostam. 1:46:50,

2. Bewag 1:46:58, 3. Siemens 1:47:08, 4. H.G.W. 1:48:19, 5. Damenstaffel, 5,9 Kilometer: 1. Magistrat Berlin 31:05:55, 2. Deutsche Bank 34:22,0, 3. Siemens 46:06:44.

### Wassersport

Dresdener Erfolge auf der Dessauer Regatta

Bei der vom Mitteldeutschen Regattaverein Dessau veranstalteten Regatta konnten auch einige Dresdner Segelvereine erfolgreich abschneiden. Den Bierer ohne Steuermann gewann der Dresdner Ruder-Club in 7:16, den Juniorschüler holte sich der Dresdner AV, in 6:48. Im Jungmannsveiter wurde der Dresdner SV. Zweiter hinter Wiking Leipzig. Dritter im Jungmannsveiter schied mit Dresdner R.V. aus. Dritter hinter Wiking Leipzig. Vierter im Leichten Bierer wurde Dresdner R.V. Im Leichten Bierer wurde Dresdner R.V. wieder Zweiter hinter Siemens Berlin.

### 5. Große Leipziger Kanu-Regatta in Leipzig

Die fünfte Leipziger Kanu-Regatta, mit der die 18. Kreismeisterschaftsregatta des Oder-Elbe-Klubs verbunden war, brachte die beste deutsche Klasse an den Start. 15 Vereine hatten 60 Boote gemeldet. Die Kreismeisterschaftswettbewerbe waren zwar schwach besetzt — einige Verbesserungen müssen sogar im Anfangsang angebracht werden —, dafür bestreiteten aber stark Rennen der Jugend. Das schönste Rennen des Tages war der große Doppelskopf für Senioren, in dem sich die Kanupolyvalenten Regium Berlin, der Ammerdorfer Kanuclub und der Verein Kanuport Dresden über die ganze Strecke einen Rund-und-Vord-Kampf lieferten, wobei die Berliner erst im Ziel mit ½ Sekunde vor den Ammerdorfern die Nase vorne hielten, die ihrerseits die Dresdner um nur eine Sekunde hinter sich ließen.

Die Ergebnisse: Kreismeisterschaft im Doppelskopf: 1. Ammerdorfer Kanuclub 4:23,4 im Altingang. Doppelskopf für Anfänger: 1. Verein Kanuport Dresden (Wölfe-Schmidt) 3:44,3. Großer Einzelkopf für Senioren: 1. Ammerdorfer Kanuclub 5:22,2. Alsterbrüder Hamburg 5:37,8, 3. Verein Kanuport Dresden 5:42,2. Alsterbrüder Hamburg 1920 6:20, im Altingang. Einzelkopf für Herren über 35 Jahre: 1. Verein Kanuport Halle 6:40,2. Verein Kanuport Dresden (Hilmar Schreiber) 6:40,2. Verein Kanuport Dresden 6:40,2. Verein Kanuport Dresden (Hilmar Schreiber) 6:40,2. Doppelskopf für Jugendliche: 1. Verein Kanuport Halle 7:04. Doppelskopf für Jugendliche: 1. Verein für Kanuport Halle 8:55,8. Einzelkopf für Junioren: 1. Alsterbrüder Hamburg 4:16,1, 2. Schweißherne Dresden 4:15,8. Kreismeisterschaft im Einzelkopf: 1. Dörflicher Kanuclub 1920 6:20,0. Einzelkopf für Jugendliche: 1. Verein für Kanuport Halle 4:08,1, 2. Schweißherne Dresden, 3. Verein Kanuport Dresden 4:11,1. Kreismeisterschaft im Einzelkopf: 1. Verein für Kanuport Halle 5:30,1, 3. Verein Kanuport Dresden 5:31,1. Kreismeisterschaft im Einzelkopf: 1. Ammerdorfer Kanuclub 5:36,4. 2. Verein Kanuport Dresden aufzugeben. Großer Einzelkopf für Senioren: 1. SC. Georg Hamburg 6:52,2, 2. Dörflicher Kanuclub 1920 6:56,2. Die Rennstrecken betrugen für Senioren 1000 und für Junioren 600 Meter.

### Sächsische Kreiswasserballmeisterschaft

Poseidon-Dresden: Stern-Leipzig 6:6 (2:3)

Im Langenbrücke Germendorf standen sich im letzten Vierundertspiel die beiden sportstärksten Wasserballmannschaften von Leipzig und Dresden im heißen Kampf um die Punkte gegenüber. Die Leipziger mit Gerber (Tor), Koch, Weißler, Trenkel, Keller, Kühn und Fleischhamer überraschten die Dresdner Poseidonen Weißler (Tor), Bahl, Vogel, Dahn, Brana, Engelhus und Hünge im Anfang durch gutes Zusammenspiel und lange, placierte Schüsse, die auch Kühn und Keller zu Erfolgen führten. Nachdem sich Dresden gefunden, baten sie den Leipziger Paroli und können durch Brana und Hünge den Ausgleich erzielen. Nur vor Halbzeit stellt Kühn für Leipzig bis zur Halbzeit das 3:2 her. Ohne Pause nehmen die Parteien erneut den Kampf auf, der jetzt vollkommen ausgeglichen ist. Stand 8:3, 8:4, 4:4, 5:4, 5:5, 6:4 für Leipzig. Jetzt sehen die Poseidonen zum Entwurf an und können durch Gerhard, Siegenbusch und Hünge den Ausgleich erzielen. Poseidon ist an sich Gruppenmeister geworden, doch steht dem noch der Protest des Schwimmvereins Wiking (Chemnitz) entgegen. Beide Mannschaften lieferten sich ein spannendes Spiel, dem der Schiedsrichter Weber (Chemnitz) ein gerechter Letzter war.

Die anderen Spiele:

Wiking Chemnitz gegen Regium Dresden 6:1 (2:0).

SC. 04 Wilsdruff gegen Regio Chemnitz 4:3.

### Unreiner Leint

+ Gummi +  
+ Waren aller Art,  
Frauenkleidungswaren,  
jugendliche Frauen- und  
Herrenartikel  
alle Sanitätsartikel  
Ungentier-Einkauf  
Spezial-  
Gummwarengeschäft  
„Diskret.“  
Freiberger Blau 8  
Sachkundige Frauen- und  
Herrendienstleistung.

Haben Sie  
Druck?  
?

fachkundig, dann  
rufen Sie Nr. 2524  
an u. fordern Sie  
den Preis unter  
Bezeichnung  
Graph. Kunstanstalt  
Liepisch & Reichardt  
Marienstraße 38/42

Seine Kanz.  
Schneiderei  
großes Stofflager  
Auch aus Ihrem Stoff

fertige nach Maß und neuesten  
Modellen, Garantie für guten  
Sitz und gute Zutaten,  
Anzug od. Mantel  
4 65.— bis 85.—

Fa. Schütze Nachfl.  
Inh. Walter Zwirner, Schnellstr. Kreuzstr. 6 — Rathaus — Laden

### Cigarren

staunend billig  
Rein Übersee für Wiederverkäufer  
Warenpr. 100 St. 3.—, 350,4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— aus.  
Eigene Steuerlager :: Kein Laden

Rich. Herm. Horn  
Cig.-Grosso Amalienstraße 11, II.

Gummistrümpfe  
Gummi-Kniekappen  
Gummi-Wadenstücke  
Gummi-Knödelstücke  
sow. elast. Ideal-Binden

Richard Münnich  
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 11  
Lieferant für Fürsorge- u. Wohlfahrtsämter, Bedörfern und Krankenkassen.

### Das Spezialhaus

Schürmann & Knöfel

Möbelfabrik  
Werkstätten für Innen-Einrichtungen en gros  
Jakobsgasse 11

# Total-Ausverkauf

In kurzer Zeit müssen unsere noch vollständig sortierten Läger geräumt sein!!  
zu staunend billigen Preisen:

Sommerkleider  
Wollkleider  
Seidenkleider

Sommermäntel  
Regenmäntel  
Wintermäntel

Kostüme  
Röcke - Blusen  
Morgenröcke

wegen vollständiger  
Geschäftsaufgabe

**E. Richter & Co., Struvestraße 1, an der Prager Straße**

## Reichspost-Gesellschafts-Reisen

von Dresden nach:

	Preis einschl. Verpflegung und Unterkunft	2 Tage	49 RM
Oberwiesenthal-Fichtelberg	1½ "	35 RM	
Iser- und Riesengebirge	2 "	49 RM	
Vogtland und Tropfsteinhöhle Syrau	2 "	49 RM	
Karlsbad-Marienbad-Franzensbad-Bad Elster	3 "	70 RM	
Thüringen (Jena-Saalfeld-Oberhof-Eisenach-Wartburg-Weimar)	5 "	120 RM	
dem Rhein (Eisenach-Wartburg-Frankfurt-Wiesbaden-Rüdesheim-Koblenz-Köln-Kassel-Kyffhäuser)	10 "	270 RM	

werden ab 17. Juni d. J. ausgeführt.

Als Fahrt werden durch landschaftskundige Reiseleiter begleitet. — Ausführliche Reisepläne, Auskunft und Platzbestellungen durch das Postamt 1 Dresden, Postplatz, Auskunftsstelle, Eingang B, Annenstraße, Postrechner 12045.

Außerdem Wochenendfahrten nach Wittersdorf-Jonadort-Oybin. Rückfahrt 10 RM



**KONTINENT-ENGLAND**

TAG-UND NACHTDIENST TÄGLICH AUCH SONNTAGS

HARWICH ROUTE

LONDON VIA VLISSINGEN HOEK HOLLAND HARWICH

Afahrt von Dresden Hbf.

Ober Hoek van Holland (Nachtdampfer) 7.30  
Vlissingen (Tagesdampfer) 19.51

Fahrkarten wahlweise über beide Routen gültig  
Nähre Auskunft durch die Reisebüros und Bahnhöfe

## In Württemberg

mit den von den führenden Kreisen in Wirtschaft und Industrie, sowie von den Verbrauchergruppen bevorzugte Blatt der in Stuttgart erscheinende, im Jahre 1785 gegründete

## Schwäbische Merkur

mit feiner erkannt maßgebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen, darunter „Schwäbische Industrie“, „Auto u. Motor“, „Radiomerkur“, „Reife und Rait“, „Freizeitung“ usw.

täglich 2 Ausgaben

Für den Export:

## Auslands-Wochenausgabe

**Wanzen!** Ratten, Schwaben. alles Ungeziefer, das Sie haben, bietet schneller als man glaubt

Kammerjäger Wegehaupt Dr. Reitbergerstrasse 12, Dresden. Telefon 50078

Off. Dein Keller kapellt. Und die Küchen entzündet. Gießekübel nach 2. Weltkriegs-Kübeln 11. gib sie an. Wenn gemacht wird es gleich. Und es gelingt in leichtesten Minuten!

Sie haben bei 25% Rabatt und

## Möbel-Ausverkauf

u. Firmen ohne Namen  
keine Garantie

Nur solid und preiswert altbewährt seit 1875 kaufen Sie

**MÖBEL**  
bei

**HESSE**

Rosenstraße 45

Eigene Werkstatt

**Teilzahlung!**

Gute Qualität zu geringem Preis!

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung

## Briefkasten

**Geschäftsreden des Briefkastenwesels:**

Wermittags jünger an Sonn- und Feiertagen, möglich von 10 bis 11 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 10 bis 6 Uhr.

**Geschäftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn** M. & P. voraus beigefügt ist.

Bei den im Briefkasten erstellten Antworten quittieren wir über die den Anfragen beigelegten Beiträge. Diese liehen ungetreut dem Geweihten einen Verein zur Unterstützung bedürftiger Personen zu. Wir würden es betrügen, wenn wir alle Einleitungen, die sich um Auskunft oder Rat an den Briefkasten wenden, erwidern, wie sehr ein kleines Opfer für eine so gute Sache erwünscht ist.

\*\*\* **Scherzandus.** Am Stammtisch gab Freunde Müller (den Namen hat Du gewiss schon einmal irgendwo gehört) das Folgende zum Besten: Er habe einst vor vielen Jahren in feuchtfröhlicher Vogelwiesentümung mit mehreren Freunden auf einen Zettel geschrieben: „Der freundliche Kinder wird gebeten, die angebogene frankierte Postkarte an die daraufstehende Anschrift zurückzusenden mit der Angabe, wo und an welchem Datum er sie gefunden.“ Der Zettel wurde mit der Postkarte zusammengeheftet und an einen kleinen Kinderballon gehängt. Die Sendung war aber für das eine Ding zu schwer, und erk nachdem noch drei Ballons abgingen waren, erhob sich das kombinierte Luftschiff. Nach einer Woche habe ihm der Postbote den Zettel (er war adressiert „An unbekannt in unbekannt“) ins Haus gebracht, belegt mit 2 Pfennigen Strafporto und dem Vermerk „Unbefriedigbar“. Der Postbote habe gemeint, der Zettel sei als unfrankierter Brief behandelt worden. Die Postkarte war ausgefüllt und wurde mit dem Kinderstempel ausgehändigt. Der Postbote habe aber noch gesagt, daß von Rechts wegen auch noch die drei Freunde, die sich auf dem Zettel mit verewigt hatten, zum Strafporto herangezogen werden müßten. Da uns die Geschichte sehr unverständlich klingt, bitten wir Dich um Dein solomonisches Urteil zur Wiederherstellung der Eintracht! — Nun ... die Sache hat schon insofern ihre Richtigkeit, als das Strafporto in Höhe von (damals) 20 Pfennig erhoben werden mußte. Der Fehler liegt bei dem Kinder und Aufgeber der Postkarte. Er hätte den Zettel von der Postkarte trennen, ihn zurückholen und nur die Postkarte aufgeben müssen. So war das Ganze (Postkarte und Zettel) ein ungenuine frankierter Brief. Die Aufschrift auf dem Zettel „Unbefriedigbar“ war allerdings überflüssig, ob freilich auch die drei anderen Unterzeichner zu Strafporto herangezogen waren, erscheint mindestens zweifelhaft.

\*\*\* **Viele Fragen.** Welches waren die 52 Fahnen, die an der Denkmalsweihe in Königgrätz teilnahmen? — Die zwischen den beiden Offizieren zu allererst marschiertende Fahne war die 1805 verliehenen Kadettenabne mit dem ältesten, 1747 verliehenen Fahnenbande. Beim Marsch gingen sie je zu drei. Am Denkmal standen links: Kadetten, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107. Das sind die alten, bereits im Kriege 1870/71 geführten Fahnen mit dem Eisernen Kreuz in der Fahnenspitze. Am Denkmal marschierten rechts auf: 138, 134, 139, 177, 178, 181, 182, Artillerie 12 und 19, Telegraphenbataillon 7; das sind die neuen Regimenter. (Es wurde nach Truppen mit silbernen Metallschmuck gefragt.) Truppen mit silbernen Beschlägen am Helm, mit silbernen Knöpfen, bei denen die Fahnenträger mit Silber verzierte Bandstelle hatten, waren Kadettencorps, Grenadiere 100 und Telegraphenbataillon 7. Da dieses schwarze Aufschläge hatte, so ist auch das Bandstelle schwarz; die Fahne auf dem äußeren linken Flügel mit Schwarz-Silber war also die des Telegraphenbataillons. Es war gefragt, warum keine Standarten der Kavallerie dabei waren. Unsere Kavallerie hat seit 1850 keine Standarten mehr geführt, ebenso die Feldartillerie seit 1810 nicht mehr. Auch Pioniere und „Schwarze“ Wäger und Schützen haben keine Fahnen gehabt.

\*\*\* **M. V.** 1. Wie oft ist die berühmte Gefangenentrücke Pilli Lehmann geworden? Eine Dresdner Zeitung nannte als Geburtstag den 24. November 1848; eine andere Zeitung sprach von einem Alter von fast 87 Jahren. Welche hat Recht? Und wann ist die Künstlerin zuletzt in Dresden aufgetreten? Wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, habe ich sie in einer hinterhenden Vorstellung im Jahre 1918 im Opernhaus als Jiddello gesehen. 2. In welchem Drama von Shakespeare steht das Motiv:

„Wenn in der Lettern hortem Drange  
Dass lange Herze will erliegen,  
Drückt mit ihrem Silberlange  
Weiß hilfreich ihnen obzulegen!“

— 1. In den „Dresdner Nachrichten“ schrieb G. S. den Pilli Lehmann am 24. November 1928 ihren 80. Geburtstag gefeiert hat; sie ist also nicht ganz 81 Jahre alt geworden. Bei der anderen Zeitung, von der Du sprichst, hat offenbar der Druckfehlerstiegel aus der 1 eine 7 gemacht. Nach den Akten der Dresdner Staatsoper trat Pilli Lehmann in Dresden das letzte Mal am 1. Mai 1911 auf, allerdings richtig in der Rolle der Leonore in „Jiddello“. 2. Das Motiv ist tatsächlich von Shakespeare und steht in „Romeo und Julia“, 4. Akt, d. Scene.

\*\*\* **Nette Curt, Kloßsche.** (50 Pf.) „An einem politischen Maimorgen fragten wir durchs weit geöffnete Fenster meines Schloßammers die munteren hellen Blätterklänge des alten Volksliedes „Tra, ta, die Post ist da“ in die Träume einer fülligen Postwagenfahrt durch hochbehandene Reichswaldungen und grünende Felder unseres schönen Sachsenlandes. Reichsheimtruppen, die durch Kloßsche nach Königgrätz zogen, blickten dieses bessere Liedchen und sie ahnen vielleicht nur nicht, wie alle Herzen froh werden, wenn unsere Soldaten nach dem stammenden Abhitzmus solcher alter schöner Volkslieder dahinmarschierten. Wie alt mag dieses Lied wohl sein und wer hat es gedichtet und in Töne gesetzt? Werden solche alte deutsche Volkslieder noch in den Schulen geteert und den Kindern wie heilige Überlieferungen erzählt? — Der Text des Liedchens stammt aus einem Bilderbuch „Der Kindergarten“ von R. Löwenstein, vielleicht aus den Jahren zwischen 1860 und 1880. Die Melodie scheint Volksweise zu sein. Die neueren Schulmethoden sind so vielfach auf Verdendigung alten Volksanges gerichtet, daß gewiß auch das lustige „Tra, ta, die Post ist da“ nicht vergessen wird.

\*\*\* **Nette Curt** (50 Pf.). „Auf dem Hospitalfriedhof in Schneeberg steht ein schön bearbeiteter Grabstein, dessen Inschrift mitten unter vielen anderen Worten verstanden: „Hier ruhte durch sein Leid: zwei ineinandergehaltene Trapeze“ 200 Menschen vom Hundertdeut.“ Was bedeuten die beiden ineinanderverflochtenen Trapeze? Ich vermute, daß damit die Hilfe einer Lüge angebietet werden soll. Der Stein stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.“ Stein Vermutung ist richtig. Ein Rechteck bedeutet „Lüge“, mehrere „mehrere Lügen“. Stun der Inschrift ist also: „Wer zitierte mit Hilfe von Dreimauslosen 200 Menschen.“

\*\*\* **Mehr Bahnwärter!** Ein Nette schreibt zu diesem Thema: „Vor Jahren sah ich landeinwärts von Hoboken (U.S. Nordamerika) Kinder auf einem Eisenbahngleis spielen, das eine Vorortstraße kreuzte und weder durch eine Barriere noch durch einen Wärter geschützt war. „Was kann da für ein Ungluck passieren?“ beschwerte ich mich entsetzt. „Man möge aufpassen“, wurde mir kolisch antwortet. Das gab mir zu denken. Bei uns gibt es nicht nur Barrieren und Wärter, sondern sogar Warnungsstangen mit der überflüssigen, weil selbstverständlichen Aufschrift: „Halt, wenn die Barriere geschlossen ist!“ In unseren Straßenbahnen las ich bis zu zwölfs Warnungen und Verbote, die für jeden vernünftig erzeugen, den denfenden Menschen ebenfalls überflüssig und selbstverständlich sein sollten, und doch kommen bei uns eher mehr als weniger Unglücksfälle vor als in Amerika. Ist Erziehung zum Selbstschutz nicht viel wichtiger als Warnungen, Verbote und Verordnung? „Pax auf!“ sagt man zum Kinde, das stolpert.

Sollte nicht auch der Erwachsene auf Schritt und Tritt besser aufpassen lernen? Schließlich ist doch jeder für sein Tun und Fassen selbst verantwortlich. Je früher er das im Kleinen und Großen lernt, um so mehr erleichtert er sich und auch seinem nächsten das Leben. Immer nur dem nächsten oder den Umständen die Schuld für ein Verschulen oder Unglück zuschieben und verantwortlich zu machen, ist ein Zeichen von Schwäche. Mangel an Erziehung und schwächt die Entschlußfähigkeit. Deshalb sollte das Gebot unserer verkehrreichen Zeit in erster Linie sein: Aufpassen! — Deine Ausführungen entsprechen ganz dem, was die Zeit von uns fordert. Immerhin wird es ohne persönlichen Schuh des Unvorstellbaren nicht abgehen.

\*\*\* **Nordseespiegel.** „Nicht, daß ich hineingucken möchte! Nein, ich möchte nur gern wissen, wie hoch Dresden darüber liegt!“ — Der Höhenbolzen am Hause der Landeswetterwarte, Große Meissner Gasse, liegt 110 Meter über der Nordsee.

\*\*\* **Nette Brigit.** „Wieviel ist das Kartenspiel „Mauscheln“ ein Glücksspiel? 2. Auch dann, wenn es ohne Abawang gespielt wird? 3. Ist es auch verboten, wenn es bei 4 Pf. Stamm, jedoch nicht über 20 Pf. für das ganze Spiel gespielt wird. So ist es doch mehr ein Unterhaltungsspiel als Glücksspiel.“ — 1. Mauscheln gilt ja nach den Umständen, unter denen es gespielt wird, entweder als Glücksspiel oder nicht. 2. Wird es ohne Abawang gespielt, so wird im allgemeinen keine Anzeige erstattet. 3. Immer, wenn um Geld gespielt wird (das zu 1. und 2. Gefolge vorausgesetzt), wird Anzeige erstattet. Ob dann eine Bestrafung eintritt, kommt auf die Begleitumstände an.

\*\*\* **Eine Witwe.** Das von Dir gesuchte Lied „Immer vorwärts“ hat sich als ein ganz bekanntes Chorkleid herausgestellt, dessen Text und Melodie von E. F. Norde stammen; jede Musikalienhandlung besorgt Dir's.

\*\*\* **Kilianstall Insanterieschule** (100 Pf.) Gelegenheit einer Stammtischtagung wurde die Frage aufgeworfen, ob unser Peppelinlufthafen fährt, fliegt oder schwimmt. Es wird nun behauptet: Das Luftschiff fährt, denn auch die Zeitungen berichten von einer Fahrt des Peppelin. Ich sagegegen bin der Meinung, daß das Luftschiff fliegt, denn alles was dem Erdboden verläßt, kann meiner Meinung wohl nicht mehr „fahren“, sondern muß fliegen oder schwimmen, auch wenn an und für sich der Ausdruck: „Ein Schiff fährt“ richtig sein dürfte.“ — Hier dürfte wohl der Sprachgebrauch entscheidend sein. Man sagt allgemein „ein Luftschiff fährt“. Auch die Luftschiffleute sprechen nur von „fahren“ und „fahren“. Anders ist's mit dem Flugzeug; wenn Du zu einem Flugzeuggefahrt sagst: „Na, sind Sie gut von Berlin herübergefahren“, so wirst Du einen sehr scharfen Blick erntien. Er „fährt“ nämlich nicht, er „fliegt“.

\*\*\* **71-jähriger Kleinkreuzer.** Schiller sagt an einer Stelle (wo, ist mir entfallen): „Sucht du das Höchste, siehe die Pflanze... das ist!“ Was in das Lied hineingehört, dessen kann ich mich nicht mehr entziffern. Bitte, beschaffe es mir aus Deiner gewiß fesselnden Kläfferkennnis! — Glaube nicht allzusehr an das Onkel Sattelfestigkeit. Hat er sich doch lärmlich mit der Unkenntnis einer Stelle aus dem „Faust“ schwer blamoren. Aber ein Mitt ins klassische Land der deutschen Dichtung ist allemal ein Genuss. Darum sucht der Onkel gern einmal in den „Distichen“ und fand dort auch gleich vor den „Botiotaseln“, was Du suchst: „Das Höchste.“

\*\*\* **Sucht du das Höchste, das Größte? Die Pflanze** kann es dich lehren.

Was sie willenlos ist, sei du es wollend — das ist!“ Zu verstehen ist das Wort eigentlich nur, wenn man die zu jener Zeit ausschenerregende wissenschaftliche Arbeit Goethes über die „Metamorphose der Pflanzen“ kennt. Danach entwickelt sich die Pflanze von der einfachsten Form zur ausgewachsenen, sinnvollen, zweckmäßigen aus dem ihr innenwohnenden Triebe; der Mensch soll denselben Weg vor der einfachen Anlage zur sinnvollen Ausgestaltung und Nutzbarkeit aller seiner Kräfte „bewußt... wollend“ gehen. Das ist!

\*\*\* **Sorgenvolle Nichte.** Mein Bruder hat eine großartige Idee, betreut einer Aenderung an einem Auto, die eine große Kunst verspricht. Wo kann er sich, um sie zu verwerten, am besten hinwenden, aber auch nicht Gefahr läuft, überworfelt zu werden, da er doch selbst kein Kaufmann ist und wir auch leider keinen in der Bekanntheit haben? — An eines der angegebenen Patentbüros, die er im Adressbuch findet. Wenn eine fertige Konstruktion nicht nur eine Idee vorliegt, so kann auch das Versuchsamt an der Technischen Hochschule eine Prüfung vornehmen.

\*\*\* **Nette Panne.** Kannst Du mir Bescheid sagen? Gesezt, ich fuhr in einer Autodrosche zum Kettnerplatz. Unterwegs befuhr ich das Auto eine Panne, und zwar eine so nachhaltige, daß mich das Auto nicht mehr bis ans Ziel fahren kann, ich komme deswegen auch noch zu spät zum 1. Rennen. Bin ich verpflichtet, den Betrag zu zahlen, den der Klapptafel-Fahrpreismesser im Augenblick des Anhaltes zeigt? — Nach den bestehenden Vorschriften ist dieser Betrag zu zahlen. Ob freilich eine bis zur letzten Instanz durchgeführte Klage in einem solchen Falle vielleicht doch zu einem anderen Ergebnis führt, sei dahingestellt.

\*\*\* **Richtige Frageviel.** In welcher politischen Partei gehören die Pessimisten? — Die Pessimisten sind nicht zu einer Partei zusammengeflochten. Aber die Mehrzahl steht in der Demokratischen, Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei. Aber so die ganz richtigen, um's mal bisschen seltsam auszudrücken „Radikalpessimisten“, sind meist so verzerrte Seelen, daß sie nicht einmal in diese Parteien hineinpassen.

\*\*\* **Nette Curt** (50 Pf.). „In meiner Wohnung, im Hochparterre gelegen, umgeben von Birken und Ulmen, habe ich einige unangenehme Gäste. Am Wohlstande allgemein mit dem Namen „Füchel“ bezeichnet. Es sind weibliche, schlanken Tierchen, ungefähr einen Zentimeter lang und ungemein gewandt. Sie rollen in wohltuende Sachen gehen. Vielleicht weißt Du ein Mittel, um diese widerlichen Tierchen zu vertreiben. 2. Ganz Dresden war herzig begeistert über den herrlichen Anblick der alten Feldzeichen. Mir fiel ein Erzbischöfliches Weihwasser in all die Freude, als ich sah, daß die Fahnen mit Vorbeir geschmückt waren. Du schreibst ja auch, es wäre Eiche gewesen, solltest Du es nicht gesehen haben? Oder Deinen Grundlagen nicht antreten werden wollen?“

\*\*\* **Nette Curt** (50 Pf.). „Auf dem Hospitalfriedhof in Schneeberg steht ein schön bearbeiteter Grabstein, dessen Inschrift mitten unter vielen anderen Worten verstanden: „Hier ruhte durch sein Leid: zwei ineinandergehaltene Trapeze“ 200 Menschen vom Hundertdeut.“ Was bedeuten die beiden ineinanderverflochtenen Trapeze? Ich vermute, daß damit die Hilfe einer Lüge angebietet werden soll. Der Stein stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.“ Stein Vermutung ist richtig. Ein Rechteck bedeutet „Lüge“, mehrere „mehrere Lügen“. Stun der Inschrift ist also: „Wer zitierte mit Hilfe von Dreimauslosen 200 Menschen.“

\*\*\* **Alter Abonnent** (50 Pf.). „Wie lange muß man quittierte Rechnungen aufheben, um eventuell nicht noch mal zu zahlen zu müssen?“ — Eine allgemeine Verpflichtung, quittierte Rechnungen aufzuheben, besteht nicht. Aber jeder Mann wird gut tun, sie wenigstens vier Jahre, das heißt bis zum Ablauf der längsten Verjährungsfristen für Geschäfte, die sich aus Verkauf und Kauf ergeben, aufzuheben.

Der Kaufmann jedoch ist verpflichtet, sie, ebenso wie seine Geschäftsbücher und Briefe, zehn Jahre lang aufzubewahren. \*\*\* **Nette Brigit.** „Gibt es in Dresden in schöner Lage ein Heim, wo ein achtzehnjähriger, noch gelunder und verhältnismäßig rüstiger Herr, pensionierter höherer Beamter, gegen gute Bezahlung ein gutes Unterkommen und Pflege für seinen Lebensabend findet?“ — Wende Dich in erster Linie an das Städtische Bürgerheim; ist dies nicht für den alten Herrn nicht geeignet, so findet er dort die beste Beratung.

\*\*\* **Nichte Eva.** Bitte, gib mir möglichst bald einen guten Rat, wie ich in einem dunklen Kostüm (rot mit blau und weiß) bemerkten (Pongee) Seidenkleid unter den Armen das Jerschnitz wieder herausbringen kann. Ich habe in meiner Angst gleich das eine Armloch in Seidenstoffen gelegt. Es ist aber immer noch Rot ins Weisse gelassen. Was soll ich nun anfangen? — Nichts! Es ist auch nichts zu machen, wenn Kleid oder Kittenzona nicht helfen.

\*\*\* **Nichte B. P.** Wenn einer mit seinem Rad oder Auto eine Laterne umfährt, sei es um auszuweisen oder aus Ungefick, muß er da die Reparatur bezahlen? Müßen Eltern für ihre Kinder bezahlen, wenn sie mit dem Rad jemand oder etwas umfahren? — Wenn jemand an einem durch sein Fahren mit Rad oder Auto verursachten Schaden schuld ist, so muß er diesen Schaden vergüten. Ebenso können in den meisten Fällen Eltern für solchen Schaden haftbar gemacht werden, den Kinder mit ungeschickt oder unvorsichtigem Radfahren verursachen.

\*\*\* **Nette Ottokar.** (100 Pf.) 1. Kann eine Unfallrente aus einem ausgebaut werden? Es handelt sich um die ländliche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. 2. Kann eine Unfallrente, nachdem sich das Einkommen erhöht hat, auch dementsprechend erhöht werden? — 1. Eine einmalige Auszahlung an Stelle einer Rente kann unter gewissen Bedingungen stattfinden. Du erklarst Dich am besten bei der Berufsgenossenschaft selbst. 2. Nein.

\*\*\* **Nette Germanist.** (50 Pf.) Ist es möglich, daß Germaniststudium für das höhere Lehrfach in Dresden zu beginnen. Wenn ja, mit wieviel Semestern? — Eigentlich „Germanist“ studieren kann man in Dresden nicht. Will man in den höchsten Deutsch, Englisch, Französisch und Erdkunde die Abschlussprüfung ablegen (oder in dreien dieser Fächer), so können zwei Halbjahre dieses Studiums in Dresden beim Abschluß angerechnet werden. Ebenso natürlich, wenn man etwa Chemie oder Physik damit verbindet. Besteht nicht aber dann, wenn man als Nebenfach etwa Geschichte, Latein oder Griechisch wählt. Genauer Auskunft, Einzelheiten und Ratschläge aber erlangst Du von dem Altmärkischen Auskunftsamt“ an der Leipziger Universität, Leipzig, Schillerstraße 7, Erdgeschoss.

\*\*\* **Zur Käthenplage.** Im Briefkasten vom 27. Mai sah ich, daß die Käthenplage in den Gärten noch genau so schrecklich ist wie vor 25 Jahren, als wir so darunter litt. Da möchte ich dem Einsender das Mittel empfehlen, das uns damals geholfen hat. Wir hatten einen Garten beim Hause, selbst alles angepflanzt. Die Obstbäume blühten alle Jahre, die Früchte, halb ausgewachsen, fielen ab trost aller Plege. Ursache? Alle voll Blüten. Deshalb? Kein Vogel suchte sie aus den Blüten. Deshalb nicht? Weil alle Vogel von den Kähen gestochen wurden. So gab's niemals reifes Obst. Doch das Schreckliche war der Anblick, wenn ein Vogel mit einem Vogel im Maul, der seinen leichten Schmerzensdruck aushält, über den Baum kletterte, oder wenn solch Raubtier ein Vogel nach glücklich heruntergerissen hatte, nachdem die jungen Vögel noch groß waren. Die Alten sogen dann stundenlang schreiend durch den Garten, ihre Jungen suchend. Eine Raubtierfabrik half. Zwei Kähenfallen gab es, einen Kasten, der sie lebend fing, und eine eiserne Todfalle. Letztere wählte ich. Der Preis machte sich bald bezahlt durch das viele Obst, das nun reif wurde. Doch um nicht ungerecht zu sein, feste ich die Falle nur abends auf, denn nachts gehört keine Kähe in den Garten. Untergestellt 50 Stück, fand ich gleich im ersten Sommer und grub sie in die Erde. Mit den Vogeln haben wir dann manch schönes Idol erlebt. Eine Trostel, die im Garten ihr Nest hatte, wußte bald, daß ich am Tage jede Kähe verjagte; war eine da, so flog der Vogel in die Nähe des Wohnstübchens und schrie und kreischte so lange, bis ich half. Ein anderes Mittel gegen die Kähen gibt es wohl kaum. — Aus den vielen Aufschriften, die seit dem 27. in dieser Angelegenheit eingingen (teils für die Kähen, teils gegen sie), sei nur diese wiedergegeben. Es scheint mir zweckmäßig, ob Du so handeln durfst. Die in den letzten Jahren gefallten Urteile geben sehr auseinander. Eins aber steht fest: Wenn Du eine frende Kähe, die doch legend jemandem gehört, tötest, so macht Du Dich eines Eigentumsvergehends schuldig. Hängt Du eine Kähe, von der Du nicht weißt, wen sie gehört, lebendig, so gib sie in gute Verwahrung, z.B. in das Tieratlas des Alten Tierhügvereins. Dort wird man Dich auch sonst in allen ähnlichen Fragen gern und gut beraten. Deine bekannte Kähe aber, die man im Garten sieht, muß Anlaß zu einer Belästigung an die Wohlfahrtspolizei werden. Vielleicht kriegt die das doch einmal rafft und tut dasselbe gegen das Herkunftsland unerkannter Hunde durch Meldepflicht und Marke getan ist.

\*\*\* **Herratschein und Co.** Möchte mit Ihrem sonnigen Herzen und fröhlichen Wesen nicht gern allein durch Leben wandern. Sie sagt: „Welcher treuenbäre Nette mit Ihrer Freundschaft und Freuden zum Ausdruck bringen. Doggen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Herratscheinchen im Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich bei Angelgelteis unter Blätter zu begeben.“

\*\*\* **Nichte Sonnenkind** (70 Pf.), 20, möchte mit Ihrem sonnigen Herzen und fröhlichen Wesen nicht gern allein durch Leben wandern. Sie sagt: „Welcher treuenbäre Nette mit Ihrer Freundschaft und Freuden zum Ausdruck bringen. Doggen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Herratscheinchen im Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich bei Angelgelteis unter Blätter zu begeben.“

\*\*\* **Nichte Siegfried** (11 Pf.), 20, möchte mit Ihrem sonnigen Herzen und fröhlichen Wesen nicht gern allein durch Leben wandern. Sie sagt: „Welcher treuenbäre Nette mit Ihrer Freundschaft und Freuden zum Ausdruck bringen. Doggen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Herratscheinchen im Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich bei Angelgelteis unter Blätter zu be